

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckort: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Gesamtnummer: 25241.
Nur für Nachdruck: 20011.

Bezugs-Gebühr
Anzeigen-Preise.

Abdruck in Dresden und Vororten bei normaler Zuteilung sowie bei ein- maliger Zuteilung wird die Zeit vom 1. Juli 1919 bis 31. Dezember 1919 monatlich 1,00 M. Die einseitige 27. und 28. Seite 10 Pf. Mit Anzeigen unter Stellen- und Wohnungsmacht, einschließlich des von Seite 10 bis 12. Derzeitige Preis 10 Pf. Ausdrücklich für den Nachdruck. Gesamtsumme 10 Pf., Sonntag 20 Pf.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Wartenstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Kiehl & Reichardt in Dresden.
Vollständ. Kont. 19 395 Leipzig.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unrechtm. Schriftdr. werden nicht aufbewahrt.

Tränkners Möbelhaus
21/23 Görlitzer Straße 21/23
Sehenswerte Ausstellung.

Königsdielen Ring-
straße Nr. 14
Täglich: KUNSTLER-KONZERT.

Projektions-Apparate
in allen Arten und Preislagen
— für Schule und Haus. —
Carl Plaul = Dresden = Wallstr. 25.

Hindenburg deckt seinen Kaiser.

Eine Erklärung Hindenburgs.

Berlin, 4. Juli. Generalfeldmarschall v. Hindenburg richtete anlässlich seines Rücktritts an den Reichspräsidenten folgende Drahtung:

Herr Reichspräsident! Die Unterzeichnung des Friedensvertrages gibt mir zu folgender Erklärung Veranlassung:

Für alle Anordnungen und Handlungen der Obersten Dienstleitung seit dem 29. August 1918 trage ich die alleinige Verantwortung. Auch sind alle mit der Kriegsführung zusammenhängenden Entschlüsse und Befehle Er. Majestät des Kaisers und Königs seit diesem Tage auf meinen ausdrücklichen Rat und unter meiner vollen Verantwortung gefasst und erlassen worden. Ich bitte, diese Erklärung zur Kenntnis des deutschen Volkes und der alliierten Regierungen zu bringen.

Gen. v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Die Treue ist doch kein leerer Wahnsinn! Der alte Reichshindenburg hält nach urteillichem Ermessen den eigenen unbeflegten Schild über seinen Herrscher, deckt den einklinkenden Kaiser mit Ehre, Verdienst und Leben. Dieser Schritt der Selbstentäußerung des Generalfeldmarschalls, für dessen geniale Strategie selbst unsere ärgsten Feinde Hochachtung und Bewunderung empfanden, wird in Millionen deutscher Herzen mit dem Gefühl der Erleichterung und Dankbarkeit aufgenommen werden. Ob Hindenburgs Selbstbescheidung allerdings in dem Lager der Feinde den erhofften Erfolg zeitigen wird, muß künftig beurteilt werden, da es dem Verbündeten in der Hand liegt, das deutsche Volk die Haut des Siegers bis zum äußersten lässeln zu lassen, indem man ihm auch den letzten Rest seiner nationalen Ehre nimmt.

Der Verband zu Bethmann-Hollwegs Selbsttötung.

Berlin, 4. Juli. Nach Pariser Meldungen ist der Verband zu Bethmann-Hollwegs, in dem er die Verantwortlichkeit für den Ausbruch des Krieges ausübte, in die Hände der Kommission zur Prüfung der Verantwortlichkeitsfrage gelangt. Es verlautet, daß das Schreiben des ehemaligen deutschen Reichskanzlers beantwortet werden wird. Die Kommission hat sich bereits mit der Angelegenheit befaßt, doch sind endgültige Beschlüsse noch nicht erfolgt.

Eine Verhandlung in Holland.

Amsterdam, 4. Juli. Die Alliierten werden Maßregeln für eine entsprechende Zusammenziehung des Gerichtshofes, vor dem der Kaiser erscheinen wird, treffen und dafür sorgen, daß er seine Aufgaben erfüllen und jede verlangte Strafe ausüben kann. Die Note an die niederländische Regierung wird in keiner Hinsicht den Charakter eines Ultimatum haben, sondern die Auslieferung wird unter voller Anerkennung der Souveränitätsrechte Hollands verlangt werden. Die Alliierten werden als Befreier und Beschützer der kleinen Staaten, zu denen Holland gehört, darum ersuchen. Der Kaiser wird, wenn er vor dem Gerichtshof erscheinen muß, nach dem Tower gebracht werden.

Die Kaiserfrage im französischen Kammerauschuß.

Paris, 4. Juli. Der „Richter Anzeler“ meldet aus Paris: Im Kammerauschuß wurde die Frage der Verurteilung des deutschen Kaisers verhandelt. Nach einer Erklärung der Regierung wird Frankreich die Verurteilung wegen Verbrechen nicht nur gegen die moralischen Grundsätze des Völkerrechts, sondern auch wegen Verbrechen im Felde, begangen durch Befehle an seine Generale und Kommandanten, fordern. Der Pariser „Temps“ schreibt heute: Es ist durchaus nicht unmöglich, daß der Kaiser auf Lebenszeit eingekerkert werden wird. Eine Verbannung sei nach der Meinung von Georges und Wilsons keine Sühne für die Schwerkriegsverbrechen, die der Kaiser durch seine jahrzehntelange Aggressivpolitik über die Welt heraufbeschworen habe.

Hindenburgs Rückkehr nach Hannover.

Hannover, 4. Juli. Um 11 Uhr traf Generalfeldmarschall v. Hindenburg auf dem hiesigen Bahnhof ein. Zu seinem Empfang waren Vertreter des Magistrats und der Behörden anwesend. Bürgermeister Dr. Weber hielt eine Ansprache, auf die Hindenburg folgende Antwort gab:

Mein herzlichster Dank für den freundlichen Willkommengruß. Die Zeiten sind schwer, aber sie müssen durchgehalten werden. Ich bin nicht deutsche Art, zu verzagen. Auch ich hoffe auf eine bessere Zukunft. Jeder einzelne Deutsche muß dazu helfen. Ich kehre in die Heimat zurück, und es ist mir ein Bedürfnis, so viel Wohlwollen und Güte zu finden. Die Kundgebung in dem herrlichen Heim, das mir meine Mitbürger bereitet haben. Gruß und vielen Dank allen Mitbürgern.

Der Generalfeldmarschall begrüßte darauf die Herren der verschiedenen Abordnungen durch Handdruck, und unter dem Jubel einer riesigen Menschenmenge, die ihm immer mehr und mehr lebhaftes Opation darbrachte, setzte er die Fahrt nach seinem neuen Heim in der Großherzogstraße fort. Hannover, 4. Juli. Anlässlich einer Kundgebung der hiesigen Studentenschaft vor der Wohnung des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg hielt dieser eine

Ansprache an die Studenten, in der er sagte: Ich danke der Studentenschaft für den herrlichen Willkommengruß in meinem neuen Heim. Der Geist der deutschen Jugend zeigt mir, daß Deutschland wieder aufblühen wird zu alter Größe. Verzagen Sie nicht und helfen Sie mit, daß unsere Feinde uns nicht verachten, sondern achten lernen. Dann wird Deutschland wieder ebensolch erheben zu alter Größe, so wahr ein Gott lebt. Hochmals meinen herzlichsten Dank, vor allem auch den Kommilitonen, die ich hier nicht persönlich begrüßen kann.

Der neue Dreieck.

Paris, 4. Juli. In dem von Davos veröffentlichten Vertrag zwischen Frankreich, den Vereinigten Staaten und England heißt es: In der Erwägung, daß die Regierungen der Vereinigten Staaten und Frankreichs in der der Weise von dem Bunde befreit sind, den Weltfrieden zu sichern, beschließen die Regierungen der Vereinigten Staaten und der französischen Republik, daß die Bestimmungen über das linke Rheinufer nicht ausreichen, um Frankreich einerseits, den Signatarmächten des Vertrages andererseits, Sicherheit und Schutz zu geben. In Anbetracht dessen sind die Regierungen der Vereinigten Staaten und der französischen Republik einverstanden, einen Vertrag einzugehen, dessen Bestimmungen rechts erfüllt werden müssen. Sie haben beschlossen, folgendes Abkommen zu schließen:

1. Im Falle, daß die Bestimmungen über das linke Rheinufer, die in dem Friedensvertrag enthalten sind, Frankreichs Sicherheit und Schutz nicht gewährleisten würden, sind die Vereinigten Staaten und Amerika gehalten, bei jedem nicht provozierten, gegen Frankreich durch Deutschland gerichteten Angriff an Hilfe zu kommen.

2. Der vorliegende Vertrag wird in analoger Weise abgeändert wie derjenige, der zum selben Zeitpunkt und an demselben Orte zwischen der französischen Republik und Großbritannien abgeschlossen wurde. Der Vertrag, dessen Bestimmungen beibehalten werden, wird erst im Ansehen der Ratifizierung in Kraft treten.

3. Der vorliegende Vertrag wird dem Rat des Völkerbundes vorgelegt und von ihm, der im Beharhalten mit der Welt beibehalten wird, als eine mit dem Völkerbundesabkommen übereinstimmende Verpflichtung anerkannt werden müssen. Der Vertrag wird in Kraft bleiben, bis der Rat auf Verlangen einer Partei, wenn nötig mit Mehrheit, beschließt, daß der Völkerbund selbst genügend Schutz gewährt.

Der Eisenbahnstreik.

Berlin, 4. Juli. (Eig. Drahtmelde.) Der Eisenbahnstreik ist für Berlin im großen und ganzen als erledigt anzusehen. Nur wenige Arbeiter sind der Arbeit noch ferngeblieben. Der Verkehr leidet nach wie vor unter dem Maschinenmangel, da zu den normalen Reparaturen noch die während des Streiks entstandenen hinzukommen.

Terror gegen Arbeitswillige in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 4. Juli. Heute hat sich ein Teil der Eisenbahner zur Wiederaufnahme der Arbeit in den Betrieben gemeldet. Die Streikenden verhindern jedoch die Wiederaufnahme der Arbeit durch die Arbeitswilligen.

Ausstand auch in Hannover.

Hannover, 4. Juli. Bei der heute unter den hiesigen Eisenbahnern in den Betriebswerkstätten erfolgten Urabstimmung wurden 5713 Stimmen für und 2460 gegen den Streik abgegeben. 136 Teiler blieben unbeschrieben. Die Niederlegung der Arbeit soll von heute abend 6 Uhr ab beginnen.

Emonts geflüchtet.

Berlin, 4. Juli. Der Führer der Bankbeamten Emonts, der wegen bolschewistischer Umtriebe verhaftet und der Staatsanwaltschaft zugeführt worden war, ist heute gegen Abend geflüchtet. Er war auf Antrag zu den Verhandlungen zwischen der Bankanstalt und den Bankleitern, die seit gestern abend im Reichsarbeitsministerium in der Louisenstraße stattfanden, beurlaubt worden. Heute nachmittag gegen 5 Uhr verließ er den Verhandlungsraum angeblich auf wenige Augenblicke. Als er nach längerer Zeit nicht zurückgekehrt war, ging einer der beiden Gerichtsdienste, denen seine Bewachung übertragen war, in den Sitzungssaal hinein, um nach seinem Verbleib zu forschen. Hier wurde aber niemand etwas von Emonts. Er war geflüchtet. Wie verlautet, soll ihm nachmittags ein Vertrauter einen Zettel zugesteckt haben, mit der Mitteilung, daß die englische Besatzungsbehörde in Rheinland keine Auslieferung verlangt habe, weil er unter den englischen Truppen bolschewistische Ideen habe verbreiten lassen.

Berlin, 4. Juli. Die Veröffentlichung des Emonts-Briefes wird sichtlich der Staatsanwaltschaft zugeschrieben. Es versteht sich, wie von zutändiger Seite mitgeteilt wird, von selbst, daß die Staatsanwaltschaft oder irgendeine richterliche Instanz mit der Veröffentlichung dieses Briefes nichts zu tun hat.

Berlin, 4. Juli. Die Strafkammer hat die von Emonts eingelegte Beschwerde gegen seine Verurteilung abgelehnt.

Die Schuld.

Der Krieg ist aus, der Friede unterzeichnet. Nur zu verständlich ist es, wenn sich viele jetzt abwenden von dem Angeheuren und alles ruhen lassen möchten, was vergangen ist. Unendlich Schwere bringt uns jeder neue Tag, und ewig still steht die Vergangenheit. Wir können ja nichts mehr ändern an allem, was geschehen ist. — Nein, das können wir nicht, ebensowenig aber sind wir imstande, Neues zu schaffen, bevor wir das Alte innerlich, geistig überwunden haben. Und wie weit wir einzuweichen davon noch entfernt sind, das zeigen die Schuldbekennnisse, die unaufgefordert Deutsche, sogar solche, die an hoher Stelle standen, abgelegt haben. Furchtbar ist die Verwirrung, die damit ins Volk getragen wurde, verheerend sind ihre Wirkungen gewesen. Das beweisen die Friedensbedingungen, die unsere Feinde uns auferlegt haben und die nach ihrer eigenen Erklärung sich rechtfertigen durch die von ihnen behauptete Tatsache der deutschen Schuld am Kriege. So betrachtet, ist es keine ungewisse Selbsttäuschung, kein schmerzliches Wühlen in einer noch offenen Wunde, wenn viele sich bemühen, festzustellen, was tatsächlich war und geschah in jenen entscheidenden Julitagen des Jahres 1914.

Dem deutschen Volke ist durch die Revolution das Gefühl der Schuldlosigkeit genommen worden, der Schuldlosigkeit, in der, wie Jönsen sagt, Müd und Freude ist, die freie, hohe Adelsmenschen schafft. Wir hatten dieses Gefühl, wir alle, die wir entweder in der Heimat wirkten und dort bis in die langen Jahre hin oder an der Front dem hundertfachen Tode trotzen. Hätten wir es nicht gehabt, nimmermehr wäre das deutsche Volk imstande gewesen, all das Gewaltige zu leisten, das es geleistet hat, und das auch durch den schließlichen Zusammenbruch nicht ganz ausgelöscht werden kann.

Eine ganze Reihe von Büchern, die sich sämtlich die Aufklärung der Schuldfrage zum Ziele setzen, ist in den letzten Monaten erschienen. Otto Hamann, der noch in den ersten Kriegsjahren Presschef des Auswärtigen Amtes war, hat seinem „Neuen Kurs“ eine Schrift „Zur Vorgeschichte des Weltkrieges“ (Verlag von Reimar Hobbing in Berlin) folgen lassen, in der wertvolles Material über die allmähliche Einschüchterung und Abkürzung Deutschlands beigebracht ist; Rohrbach nimmt in einer Broschüre „Woher es kam“ (bei J. Engelhorn's Nachfolger in Stuttgart) Stellung zur deutschen Politik der jüngsten Vergangenheit vom Standpunkt des Tageschriftstellers aus, und schließlich äußern sich auch die Männer, die während des Krieges an hoher Stelle standen und tiefere Einblicke in den Zusammenhang der Dinge gewinnen konnten, als es dem Durchschnittspolitiker möglich ist. Helfferich, Jagow und Bethmann. Und was ist das Ergebnis all dieser verschiedenartigen Betrachtungen und Untersuchungen? Um es vorweg zu nehmen: noch einmal ist die ganze Hohlheit der gegen Deutschland erhobenen Vorwürfe darzulegen worden, noch einmal wird an der Hand lückenloser Beweise, die sich zum größten Teil auf das Aktenmaterial der Feinde stützen, der wohnwichtige Vernichtungswille der Feinde enthüllt. Wer Anklage erheben will gegen deutsche Staatsmänner, der kann das nur in dem Sinne tun, daß er sie beschuldigt, den Kriegswillen der Gegner zu spät erkannt und ihn durch die immer wieder betonte Friedensliebe, die als Schwäche ausgelegt wurde, nicht befristet, sondern aufgeschoben zu haben. Es mag paradox klingen, entspricht aber doch den tatsächlichen Verhältnissen, wenn festgehalten wird, daß in Deutschlands Friedensliebe seine sogenannte Kriegsschuld begründet ist. Mehr als die Hälfte der Kräfte, welche geführt worden sind, sind durch große Staatsfehler der Angegriffenen, welche dem Angreifer die Öffnung eines glücklichen Erfolges gaben, entstanden, und sie wären unterblieben, wenn jene Staatsfehler unterblieben wären.“ Für die Wahrheit dieses scheinbar widersprüchlichen Satzes bringen sowohl Helfferich als auch Bethmann und Jagow einen neuen unwillkürlichen Beweis.

Helfferich gibt in dem bisher vorliegenden ersten Bande seines Werkes „Die Vorgeschichte des Weltkrieges“, Ullstein & Co. in Berlin) einen kurzen Abriss der europäischen Politik seit Beginn des Jahrhunderts. Als Direktor der Deutschen Bank konnte der nachmalige Vizekanzler schon früh hinter die Kulissen der großen Politik sehen und weiß so auch von manchen beziehenden persönlichen Erlebnissen zu berichten. So war er, um nur eines herauszugreifen, im Jahre 1913 in Paris, um mit Frankreich eine Verständigung über die türkischen Angelegenheiten anzubahnen. Er legte scharfsinnig dem aus den Algecirad-Verhandlungen bekannten Herrn Revoll die Frage vor: „Ou collaboration legale, ou separation nette“ (Entweder ehrliche Zusammenarbeit oder klare Scheidung). „Separation nette“ ließ das französische Auswärtige Amt antworten. Die Antwort war deutlich. Auf langfristige Verständlichkeit war nicht zu hoffen. Auch über England gibt sich Helfferich in seinem Buche keiner Täuschung hin, trotz der schließlichen Verständigung über Sorberrassen; ausdrücklich betont er Englands traditionelle

Die Verfassungsberatungen in der Nationalversammlung.

(Von unserem Weimarer Sonderberichterstatter.)

Weimar, 4. Juli. Am Regierungstische Cräbberger, David. — Präsident Dreundach eröffnet die Sitzung 2 Uhr 15 Min.

Hg. Benemann (D. Pa.) stellt in einer kleinen Anfrage fest, dass die Löhne der Arbeiter in der Post- und Eisenbahnverwaltung über die Gehälter der unteren und sogar der mittleren Beamten emporgeschwollen sind. Der Antragsteller fragt die Regierung nach ihrer Zustimmung zu dieser Umkehrung der Verhältnisse, die auch dem Auslage der Arbeiter in die Beamtenklasse hinderlich sei.

Der Regierungsvorsteher findet die Ursache der Erscheinung darin, dass Arbeiterlöhne und Beamtengehälter auf ganz verschiedene Grundlätze erstellt werden. Das Arbeitsverhältnis sei nicht dauernd. Die gegenwärtigen Verhältnisse müssen als vorübergehend angesehen werden; denn der Abbau der Arbeiterlöhne heißt bei Sinken der Preise außer Frage. Zurzeit läßt es sich nicht vermeiden, daß Beamtenentkommen durch Arbeitereinkommen einmal überholt werden.

Dann tritt das Haus in die **Weiterberatung der Verfassung** ein. Artikel 25 sieht die Auflösung des Reichstages durch den Reichspräsidenten vor. Die Neuwahl soll spätestens am 60. Tage nach der Auflösung stattfinden.

Hg. Gaaße (U. Pa.) befragt den Antrag seiner Partei, die Neuwahl spätestens am 30. Tage nach der Auflösung vorzunehmen. Das Volk habe ein Interesse daran, bei einer Auflösung des Reichstages so schnell wie möglich neu gewählt zu werden.

Staatskommissar Dr. Preuß: Für die Festlegung der Frist von 30 Tagen sind lediglich wahlrechtliche Gründe maßgebend gewesen. Beim Proportionalwahlrecht ist es einfach ein Ding der Unmöglichkeit, die notwendigen Arbeiten in 30 Tagen durchzuführen.

Hg. Dr. v. Delbrück (D. Sp.): Ich kann das nur bestätigen. Selbst unter dem früheren Wahlrecht würde es nicht möglich gewesen sein, binnen 30 Tagen nach der Auflösung die Wählerlisten ordnungsmäßig aufzustellen.

Hg. Koch-Rastel (Dem.): Bei einer allzu kurzen Frist würden die Wähler nicht in der Lage sein, ihren Einfluß bei der Aufstellung von Kandidaten geltend zu machen.

Artikel 25 wird unter Ablehnung des Antrages Gaaße angenommen. Nach Artikel 26 wählt der Reichstag seinen „Osman“, dessen Stellvertreter und seine Schriftführer. — Hg. Hausmann (Dem.) beantragt, dort „Osman“ wieder einzusetzen, „Präsident“.

Hg. Beyerle (Centr.): Wir haben uns überall bemüht, in der Verfassung ein gutes Deutsch anzuknüpfen. In der Stadt Eßlingen und Goches ist es doppelt angezeigt, unserer Verlesung eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. (Sehr richtig!) Es schadet gar nichts, wenn ein Ausdruck im ersten Augenblick vielleicht einen etwas komischen Eindruck macht. Nach diesem Grundlätze ist die Kommunion verfahren. Nachdem ein Antrag Hausmann eingegangen ist, das Wort „Osman“ zurückzuführen auf „Präsident“, möchte ich noch darauf hinweisen, daß ich mir im Ausschuss erlaube, ihm für das Wort „Präsident“ den Ausdruck „Vorsitzender“ vorzuschlagen. Das ist nicht beliebt worden.

Hg. Hausmann (Dem.): Der Ausdruck „Osman“ deutet durchaus nicht vollständig das, was man bis jetzt unter dem „Präsidenten“ verstanden hat. Der beste Beweis dafür ist ja, daß der Herr Vorredner den Ausdruck „Osman“ auch nicht vollständig anknüpft, sondern dafür den Ausdruck „Vorsitzender“ vorschlägt; aber dieses Wort ist in unserem Sprachgebrauch nicht so bekannt, daß es sich leicht einbürgern wird. Aus dem Grunde scheint es mir erwünscht, den Ausdruck „Präsident“ beizubehalten.

Mit großer Mehrheit wird der Antrag Hausmann angenommen. — Nach Artikel 31 sollen die

Wahlprüfungen durch ein Wahlprüfungsgericht vorgenommen werden, das aus Mitgliedern des Reichstages und Mitgliedern des Reichsverwaltungsgerichtes besteht. — Die Abg. Agnes (Unabh.) und Gen. beantragen, die Wahlprüfungen wie bisher durch den Reichstag selbst vorzunehmen zu lassen.

Reichskommissar Dr. Preuß: In dem Entwurfe liegt keine Beschränkung oder capitis diminutio des Reichstages. Die Wahlprüfung ist ein Akt der Rechtspflege. Dafür ist ein politischer Körper wenig geeignet. (Sehr richtig!) Logisch konsequent wären die Wahlprüfungen einem Verwaltungsgericht zu übertragen. Die Entscheidung des Gerichtes wird allgemeinem Vertrauen begegnen; außerdem wird sie das Verfahren beschleunigen.

Die **Fassung des Ausschusses** wird angenommen. — Hieran werden die geltend gemachten Bestimmungen über Artikel 21 und 22 vorgenommen. In Artikel 21 werden die Anträge der Deutschnationalen wie der Deutschen Volkspartei, das Wahlminderheitsalter von zwanzig Jahren zu streichen und dessen Festhaltung an das Wahlrecht zu verweisen oder es auf 24 Jahre herabzusetzen, gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Artikel 21 wird nach dem Beschlusse des Ausschusses mit der Wahlminderjahre von 20 Jahren angenommen. Der Antrag Auer (Soz.): Der Wahltag muß ein Sonntag oder öffentlicher Ruhetag sein, wird gegen die Stimmen der beiden Reichsparteien, des Zentrums und eines Teiles der Demokraten angenommen. In Artikel 22 wird die dreijährige Legislaturperiode in namentlicher Abstimmung mit 150 gegen 142 Stimmen abgelehnt und in einfacher Abstimmung die **fünfjährige Periode**.

gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Parteien und eines Teiles der Demokraten angenommen.

Artikel 23 über die **Beschlußfähigkeit** des Reichstages wird durch einen gemeinsamen Antrag der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demokraten dahin geändert, daß die im Entwurfe vorhandene Bestimmung von der Notwendigkeit der Hälfte der Mitglieder gestrichen wird und die Beschlußfähigkeit durch die Geschäftsordnung geregelt werden soll.

Zu Artikel 33 über die **Redeberechtigung** der Regierung im Reichstage beantragt Hg. Götter den Fortfall des Wortes „jederzeit“, da es nicht angehe, daß Tausende von Personen im Reichstage „jederzeit“ das Wort nehmen könnten. Der Artikel wird in dieser Weise verändert angenommen.

Artikel 34 bestimmt die **Berechtigung des Reichstages zur Einlegung von Untersuchungs- und Ausschüssen** und macht ihre Einlegung zur Pflicht auf Antrag von einem Fünftel seiner Mitglieder. Ein dazu vorliegender Antrag der Unabhängigen, der auf ein Fünftel von 50 Mitgliedern sprechen will, wird abgelehnt, Artikel 34 in der Fassung des Entwurfes mit großer Mehrheit angenommen.

Artikel 35 bestimmt die **Bestellung eines Räumlichen Ausschusses** für auswärtige Angelegenheiten und eines Ausschusses zur

Überwachung der Tätigkeit der Reichsregierung. Ein Antrag Geinge (D. Sp.) u. Gen. beantragt Streichung des ersten Absatzes, ein Antrag Schilling (Dem.) die Streichung des Überwachungsausschusses. Die Unabhängigen beantragen noch einen Artikel 35a über die **Beschließung der Reichsregierung zur Vorlage der über die Beziehungen des Reiches zu auswärtigen Staaten geführten Verhandlungen.**

Hg. Geinge (D. Sp.) begründet seinen Antrag. Der im Entwurfe verlangte Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten wäre ein unzulässiger Ausschuss der Reichspartei, die Maßnahmen eines vollständigen, großartigen Ausschusses be-

gegen sich. Der beabsichtigte Überwachungsausschuss ist ein Ausschuss des Reichstages, wie denn überhaupt sich durch den ganzen Entwurf eine Stimmung des Mißtrauens zeigt. Wir lehnen auch diesen Ausschuss ab.

Hg. Schilling (Dem.): Wir wünschen, daß der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten als Organ des Reichstages für auswärtige Politik ausgebildet werden soll. Jede politische Partei muß sich Sachverständige für auswärtige Politik heranziehen. Der Abzug des Artikels über den Überwachungsausschuss ist in der Tat ein Ausdruck des Mißtrauens. Das Mißtrauen ist sozusagen eine Kinderkrankheit der Demokratie.

Hg. Ragenstein (Soz.): Was wir hier verlangen, ist kein Mißtrauensvotum, sondern es ist lediglich die Anerkennung der Notwendigkeit, daß die Volkvertretung dem Volke gegenüber verantwortlich ist und diese Verantwortlichkeit auch praktisch geltend machen muß.

Hg. Gaaße (Unabh.): In keinem Lande ist die auswärtige Politik in dem Maße Geheimniskammer wie bei uns. Die schwerwiegendsten Entschlüsse werden gefaßt, ohne daß Volk und Volkvertretung davon eine Ahnung haben. Wie weit das geht, zeigen uns am besten die beklagenswerten Vorgänge im Osten.

Reichskommissar Dr. Preuß: Wenn Sie so beschließen, so wird der Beschluß erträglich sein, unerträglich aber wird er sein, wenn der Antrag Gaaße angenommen wird; denn er würde die Abschaffung jeder Verantwortlichkeit der Regierung, und er würde schließlich zu einer Diktatur des Proletariats führen oder — und das ist das Wahrscheinlichere — zu einer andersgearteten Diktatur.

Hg. Dr. v. Delbrück (D. Sp.): Den Antrag Gaaße lehnen wir unter allen Umständen ab. Ich bin der Meinung, durch die Bestimmungen dieses Artikels würde der Hauptvorzug des parlamentarischen Systems, daß die Minister das Vertrauen der Parlamentarier besitzen müssen, beseitigt und jedes Verantwortungsgefühl und jede Freiheit des Handelns unmöglich gemacht.

Hg. Blunck (Soz.): Es gibt in Ost- und Westpreußen Kreise, die den Gedanken einer Einigung und Verständigung mit den Polen propagieren. Aber bisher sind diese Bestrebungen einzeln und allein von einem kleinen Teile der Volkspartei ausgegangen. Diese Bestrebungen sind von allen Organen der Regierung mißbilligt worden. Ich möchte daran erinnern, daß

mehr als 4000 unserer Volksgenossen im Osten ihr Leben gelassen

haben für die deutsche Herrschaft, und wenn darüber geklagt wird, daß Menschenleben dort vernichtet worden sind, so klage ich mindestens am meisten um das Leben unserer gemordeten Volksgenossen. (Beifall allerseits.) Der Kampf, der sich jetzt dort oben abspielt, ist der letzte Akt des großen Vernichtungskampfes, der sich gegen die letzten Reste des Deutschtums richtet. (Zuruf des Hg. Gaaße: Baltische Barone!) Ich kann mit den Worten „Baltische Barone“ nicht den Haß verknüpfen, den Sie (noch links) damit verknüpfen. Ich sehe in ihnen die Leute, die dort seit 700 Jahren das deutsche Volkstum und die deutsche Kultur hochgehalten haben. (Beifall des Hg. Gaaße.)

Damit schließt die **Beschreibung** Artikel 35 wird unter Ablehnung aller Änderungsanträge angenommen. Der Antrag Gaaße (Unabh.) auf Einfügung eines Artikels 35a wird gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Über den Abschnitt Reichspräsident und Reichsregierung.

Artikel 41 ff. in Berichterstatter Dr. v. Delbrück: Die ausführliche Beratung des Ausschusses hat an der Fassung der Regierung nicht viel geändert. Eine Erwähnung sollte die Stellung und Verantwortlichkeit des Reichspräsidenten, eine andere die beschließen, weil er sonst eine dem Rechten des Parlaments abträgliche Stellung gewinnen könnte. Das Ergebnis war aber, daß die grundsätzlichen Abwehlsanträge abgelehnt und die Konstruktion der Regierung mit großer Mehrheit angenommen wurde.

Eine Reihe von Einzelbestimmungen ordnet die Gewalt und Stellung des Reichspräsidenten des Genauerem. Bei den Fragen, wo nicht auf die Regierungsführung zurückgegriffen wurde, entschied sich der Ausschuss zu einem Kompromiß. U. a. wurde das Argument geltend gemacht, daß der Reichspräsident nicht schlechter gestellt werden dürfe als ein Abgeordneter.

Artikel 41 bestimmt: Der Reichspräsident wird vom ganzen deutschen Volke gewählt. Wählbar ist, wer das 35. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens zehn Jahren Deutscher ist. Gemählt ist, wer die meisten Stimmen erhält. Das Nähere bestimmt ein Reichsgesetz. — Hg. Arnstadt (D. R.) u. Gen. beantragen, daß seit mindestens zehn Jahren Deutscher ist, zu lesen: „als Deutscher geboren“, und einzufügen: „Bei Stimmeneinheit entscheidet das Los“. — Die Abg. Frau Hauss u. Gen. beantragen, das Amt des Reichspräsidenten überhaupt zu beseitigen.

Hg. Dr. Philipp (D. R.): Wir halten es für unbedingt notwendig, einen Reichspräsidenten einzuführen. Die Stellung des Reichspräsidenten kann nicht mächtig genug sein. Der Reichspräsident darf nicht ein ausgeprägter Parteimann sein. Wir stellen das bestehende Verlangen, daß nur gewählt werden darf, wer als Deutscher geboren ist. Der gesunde Sinn des Volkes und der politischen Parteien läßt erwarten, daß später wieder ein bürgerlicher Präsident an die Spitze des Deutschen Reiches tritt, denn es ist das tollste Kuriosum der Weltgeschichte, wenn an der Spitze eines Volkes mit bürgerlicher Mehrheit ein ausgeprägter Sozialist steht. (Beifall rechts.) — Hg. Gaaße (Dem.): Die Mehrheit meiner politischen Freunde steht auf dem Standpunkte, daß der Präsident des Deutschen Reiches durch das Volk und nicht durch das Parlament gewählt wird. — Hg. Gaaße (Unabh.): Wir stehen auf entgegengelegtem Standpunkte. Wir wollen überhaupt keine persönliche Spitze; wir verlangen an die Spitze des Reiches ein Reichskollegium. — Nachdem Hg. Dr. Geinge (D. R.) für Beibehaltung des Reichspräsidenten eingetreten ist und Hg. Arnstadt (D. R.) gegen den Antrag Arnstadt u. Gen. gesprochen hat, wird die Beratung geschlossen. Abstimmung morgen. — Nächste Sitzung Sonnabend 2 Uhr; Weiterberatung. — Schluß 8 Uhr 40 Min.

Ein Zwischenfall.

(Von unserem Weimarer Sonderberichterstatter.)

Weimar, 4. Juli. Folgender kleiner Zwischenfall ereignete sich in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung. Während einer Rede des Abgeordneten Bayern ein tauchte neben dem Rednerpult eine Dame in Schwarz auf und rief mit voller Lungentraft in das anlaufende Haus: „Von der Maas bis an die Reme!“ Der Präsident, der zunächst glaubte, eine Abgeordnete vor sich zu haben, machte sie darauf aufmerksam, daß das Wort der Abgeordnete Ragenstein hieß, worauf die Dame unbesorgten am Regierungstische Platz nahm. Inzwischen hatte es sich ergeben, daß sie nicht dem Hause angehörte. Daraufhin wurde sie durch einen Diener unter Anwendung sanfter Gewalt aus dem Hause geleitet. Die Dame, eine Frau Krutz aus Pflersberg, die gekleidet bereits versucht hatte, in das Schloß einzudringen, um einen Minister zu sprechen, war auf eine Zuhörertribüne in das Haus so wohlwollend eingedungen. Es handelt sich offenbar um eine geistig nicht normale Persönlichkeit.

Freiwilligkeit gegen jede auferlegende Wirtschaftsmacht und -Kraft unsere „Politik der mangelnden Gegengewichte“, die seinerzeit Chamberlains Bündnisangebot ausschlug, die nach Japan vertriebene und Russland schließlich nicht mehr gewinnen konnte. Alles Fehler, die, wie vor ihm Chamberlain festgestellt hat, auf das Schuldkonto des Herrn v. Holstein zu legen sind, der als vorragender Rat unter Bismarck und Bismarck unsere auswärtige Politik wesentlich bestimmte.

Freilich, solches lag auch nicht im Auge der amtlichen deutschen Politik. Das geht aus den sehr trockenen und feilkeimigen Betrachtungen des ehemaligen Staatssekretärs des Reiches v. Jagow („Ursachen und Ausbruch des Weltkrieges“, Verlag von Weimar Houbing in Berlin) deutlich genug hervor. Auch er geht der Einwirkungspolitik nach, deren eigentlicher Anfang er in der Ablehnung des Chamberlains Bündnisangebotes erkennt. Ein Brief Bismarcks an Salisbury vom Jahre 1887, den Chamberlain in seinem Werke abdruckt, soll gewissermaßen als Rechtfertigung der Verhandlungspolitik dienen, trotz des bekannten Wortes, das der große Kanzler kurz vor seinem Tode gesprochen hat: Das einzige zur Vorsehung der deutsch-englischen Beziehungen sei, daß wir unserer wirtschaftlichen Entwicklung einen Raum anlegen, und dieses Mittel sei nicht anwendbar. Im übrigen zeichnet sich Jagows Buch aus durch die ungemein forsüchtige Darlegung der immer enger werdenden russisch-französischen Beziehungen, des immer festeren Ausbaues des Raubvertrages. Er erinnert daran, wie nach der Erklärung des französischen Generals Boisdeffre gegenüber dem Russen Oboznenko Deutschland schon im Jahre 1892 „ipso facto als Hauptfeind“ bezeichnet worden ist, und bringt für den Kriegswillen der russischen Staatsmänner all die zahlreichen aus den Volkswirtschaftspartien bekannt gewordenen Beweise bei. Am meisten Interesse beansprucht naturgemäß die Schilderung der diplomatischen Vorgänge nach dem Serajewer Mord. Chamberlain wird hier lebhaftes Bedenken, ob die Politik des Staatssekretärs so ganz richtig war, nicht unterdrücken können — auch ihm ist die Wahrheit des schon erwähnten Fichtewortes unbekannt gewesen. Dann aber auch war er nicht der Mann, der den Feinden gegenüber mit einer energischen Geste entgegengetreten wäre. Eine solche Politik lag dieser etwas weichen und zögernden Diplomatiennatur nicht. Bemerkenswert ist die Kennzeichnung der Rolle des Fürsten Lichnowski, des damaligen deutschen Botschafters in London. Lichnowski will bekanntlich am 1. August 1914 morgens aus einem Geleise mit Grew ein Neutralitätsangebot Frankreichs herausgeholt haben. Herr v. Jagow ist dieses Mißverständnisses noch heute schwer verständlich, und andere aber will es nicht in den Sinn, wie auf Grund dieser einen Deutliche der Beginn der Feindseligkeiten gegen Frankreich um zwei kostbare Tage verzögert werden konnte, trotzdem, wie Bethmann erneut nachdrücklich betont, französische Truppen schon auf deutschem Gebiete standen.

Rein kritisch betrachtet weik Hülliger, Köhner, ja auch interessanter geschrieben sind Bethmann-Hollweg's Betrachtungen zum Weltkrieg (verlegt von Reimar Houbing in Berlin), in deren bisher vorliegendem ersten Band ja daselbe Thema behandelt wird, das Jagow sich gestellt hatte. Bethmann-Hollweg spannt den Rahmen aber etwas weiter, er zieht auch innerpolitische Strömungen in Betracht, rechtfertigt seine Haltung, verteidigt die Stellung, die er zu dieser oder jener Frage eingenommen hat, recht geschickt und immer mit einem Schein selbstloser Objektivität. Als er im Jahre 1900 sein Amt antrat und damit zum ersten Male sich mit Fragen der auswärtigen Politik befaßte, fand, wie er sagt, dem innerlich doch schon erheblich gelockerten Dreieck die schlagende feindliche Koalition gegenüber. Der russisch-französische Bund war nicht zu sprengen, es mußte also der Versuch gemacht werden, England aus der Entente zu lösen. Dem Zweieck sollte der englische Kredit für eine antideutsche Politik gekürzt werden. Das war das A und O der Bethmannschen Außenpolitik. Die dem Gedanken ordnete er alles andere unter, für ihn glaubte er auch die Sozialdemokratie gewinnen zu können. Es ist wieder gelungen, mit England ein erträgliches Verhältnis herzustellen, wozu, wie der 9. November und alles, was ihm vorherging, gezeigt hat, die Sozialdemokratie für Aufgaben nachrückender Politik zu gewinnen. Konterwärtig und nachteilig, die aus Bethmann-Hollweg gern unter dem Sammelnamen „Alteutsche“ zusammenfaßt, erschweren ihm, wie er sagt, seine auf Abglättung der äußeren Verhandlungsflächen gerichteten Bestrebungen durch den Vorwurf der Schwäche. Immer wieder beklagt sich der Kanzler darüber, wie ihm gerade von dieser Seite aus das Leben schwer gemacht worden sei — ganz besonders in der Marokkofrage, wo er doch „eine tödliche Gefahr zu bannen gelassen hat“. Marokko lieferte nach Bethmann-Hollweg das „unverhättnismäßige Maß“, daß Frankreich so ziemlich immer auf England rechnen konnte. Darum er die Verständigungsversuche gleichwohl fortsetzte, läßt sich aus seiner Schrift nicht erkennen. Für das völlige Versagen der diplomatischen Vorbereitung des Krieges bringt er ebenförmig eine haltbare Erklärung, wie für das unheilvolle Wort vom „Unrecht gegen Belgien“ eine Umschuldigung. Merkwürdig ist es auch, daß Bethmann selbst so tut, als ob er schon am Morgen des 2. August Englands Stellungnahme erkannt habe, wo es doch feststeht, daß noch am 3. August früh die deutsche Presse vom auswärtigen Amt die Weisung erhielt, sich ja nicht unfreundlich gegenüber England zu äußern. Angesichts dieser Tatsache sollte sich der ehemalige Kanzler nicht über „Alteutsche Irreführungen“ beklagen und sich darauf besinnen, daß er die englische Gefahr immer erkannt habe.

Das Bethmanns Betrachtungen im übrigen wertvolles und gut gruppiertes Material über die Kriegsschuld der Feinde beibringen, soll ebenförmig verschwiegen werden, wie seine nachdrückliche Betonung des Friedenswillens des Kaisers, wie er immer und immer wieder zum Ausdruck gekommen ist. — Das Spiel ist nun aus. Die deutsche Unterdrückung steht unter dem Vertrag. Ruhe ist aber in Europa nicht eingelebt und wird nicht einleiten, solange das ungeheure Unrecht, das uns zugefügt wurde, noch steht.

Deutschlands „geheime Handelsflotte“

Die Northcliffe-Presse beginnt anscheinend eine ganz neue Debatte gegen das wirtschaftliche Deutschland der Zukunft. „Times“ und „Daily Mail“ lassen sich aus Newport einen Artikel aus „Rudders Shipping Monthly“ drucken, worin es heißt: „Selbst wenn Deutschland jedes transatlantische Schiff verliert, das seine Flagge führt, so behält es doch noch immer einen bedeutenden Maß unter den seefahrenden Nationen und behält die Oberhoheit über England und Amerika.“ Der Artikel setzt dann auseinander, daß Deutschland eine geheime Handelsflotte (1) von etwa einer halben Million Bristonnetonen besitzt, die unter der Flagge neutraler Nationen segelt. Deutschland beabsichtigt, diese Flotte zur Wiederherstellung seiner Macht und Wiederaufnahme seiner alten Weltrollen von wirtschaftlicher Durchdringung zu benutzen. Es behauptet Grund zur Annahme, daß die Schiffahrts- und Schiffbau-Unternehmungen vieler neutraler Länder mit deutschem Kapital durchzogen seien und von Deutschen oder ihren Strohmannern im Interesse des deutschen Handels geleitet werden. Ferner habe Deutschland Schiffe, die während des Krieges gebaut wurden, jetzt gleich an neutrale Reederei übertragen. Wenn auch in den Schiffahrtsbedingungen, die fürzlich in Deutschland aufgestellt wurden, solche Übertragungen für nichtig erklärt sind, so habe man doch nichts über die Haltung der neutralen Länder in dieser Frage gehört.

Somit der Artikel. Man wird nicht sehr geben, wenn man darin den Auftakt zu einem Geleise nach neuen Maßnahmen und Untersuchungen“ sieht.

Die Unruhen in Italien.

Wagner (Dr. phil. h. c. und auch zum Professor ernannt). Er leitete mehrere Männergesangsvereine sowie auch den Leipziger Gesangsverein und den Männerchorbund und war einer der Mitbegründer des großen deutschen Sängerbundes (1892), dessen Vorstand er auch lange angehörte. So konnte er an hervorragender Stelle an der Pflege des deutschen Männergesangs mitwirken, der sich ja gerade um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu hoher künstlerischer und nationaler Bedeutung entwickelte. Auch als Tonkünstler hat sich Wagner betätigt; er hat besonders Männerchöre geschrieben und Volkslieder und geistliche Gesänge für Männerchor eingerichtet, die heute noch gern gesungen werden. Vor allem ist aber Wagner bekannt geworden als Direktor des Leipziger Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli, den er zu seiner Größe und Bedeutung geführt hat, der noch jetzt die größte forsttragende studentische Körperschaft an deutschen Hochschulen ist. Wagner vereinigte in ganz seltenem Maße eine hohe künstlerische Begabung und die edelsten menschlichen Eigenschaften in sich. Eine gute Redegabe, ein nie versiegender Humor, eine feste Freundschaft und Hilfsbereitschaft gewannen ihm aller Herzen, und er genoss in den weitesten Kreisen eine außerordentliche Beliebtheit, ja eine gewisse Volksherrschaft. Nachdem er Ende Sommer 1887 seine Leipziger Ämter aufgegeben hatte, zog er sich zur Ruhe nach Dresden zurück, wo er am 8. September 1890 starb. Sein Nachfolger als Leipziger Universitätsmusikdirektor und Dirigent des Sängervereins wurde Dr. **Reichsmann**, dem Dr. **J. J. J. J.**, Dr. **W. R. R.** und seit 1900 **Friedrich Brandes** folgten. Am Morgen des 6. Juli wird am **Wagner-Denkmal** auf dem **Dresdner Annenfriedhof**, das dem heimgegangenen Tonkünstler die **Treu** und **Dankbarkeit** der **allen Pauliner** errichtet hat, eine **Gedächtnisfeier** stattfinden.

Italienisch-französische Spannung.

Verhandlungen für Erdbeeren und Äpfel. (W. M.) Die Verbindung von Erdbeeren und Äpfeln mit der Bahn oder mit dem Schiff, auch als Stückgut (Erdbeeren) oder als als Frachtgut aufgegebenes Gut oder als Frachtgut, ist nur zulässig auf Grund eines von der Landesstelle für Gemüse und Obst — Geschäftsabteilung — ausgestellten **Verlandscheine**. Der **Verlandschein** wird für Sendungen nach Osten außerhalb Sachsens von der Landesstelle für Gemüse und Obst — Geschäftsabteilung —, Dresden-N., Hospitalstraße 10b, Erdgeschoss, für Sendungen nach Westen innerhalb Sachsens von dem Kommunalverband des Erzeugungsortes oder dem vom Kommunalverband bestimmten Stellen ausbeholdigt. Sendungen ohne **Verlandschein** werden von der Bahn (oder dem Schiffahrtsunternehmen) zurückgewiesen.

Ein italienisch-rumänisches Bündnis.

St. Germain, 4. Juli. Auf Einladung des Staats-Sanklers **Renner** fand sich am 3. Juli in der Villa **Reinach** ein. Der Staatskanzler überbrachte, wie jeder deutsch-österreichischer unter der Verhandlung des Friedensschlusses leide, und wiederholte nachdrücklich das Verlangen, daß die Verhandlungen bald zum Abschluß kommen. Datscha versicherte, daß die alliierten und assoziierten Mächte entschlossen seien, die Verhandlungen so rasch als möglich dem Abschluß zuzuführen. Am Schluß der Unterredung leitete der Staatskanzler nochmals die Aufmerksamkeit auf die außerordentlich gesteigerten Ernährungsverhältnisse und auf die finanzielle Bedrängnis Deutsch-Österreichs, insbesondere auf die gewaltige Arbeitslosigkeit, und ersuchte Datscha, von der beiderseitigen Befähigung des Landes dem Obersten Rate Mittelung zu machen.

Österreich drängt auf Friedensschluß.

Amsterdam, 4. Juli. Die „Times“ meldet aus Paris: Vor Wilsons Abreise aus Paris sind die Bedingungen an Österreich nochmals überprüft und endgültig festgestellt worden. Sie bringen keine wesentlichen Abweichungen von den Grundzügen des Vertrages.

Amsterdam, 4. Juli. Der Pariser Korrespondent des „New York Herald“ erklärt, daß der letzte Entwurf des österreichischen Friedensvertrages wenigstens teilweise fallengelassen wird. Die Verträge, Deutsch-Österreich unter die Kontrolle gewisser alliierten Mächte zu stellen, werden aufgegeben werden und das wirtschaftliche Elend der alten österreichischen Monarchie werde zum großen Teil beibehalten werden, wobei Wien in gewissem Grade seine alte führende Stellung behalten soll. Dies bedeutet nicht, daß die Souveränität der neuen Staaten beeinträchtigt werden solle, sondern nur, daß Deutsch-Österreich dazu ermuntert werden soll, seine früheren Handelsbeziehungen mit den anderen Fragmenten des zerstückelten Österreich wieder aufzunehmen. In dem deutschen Vertrag ist die vollständige Restitutions Deutsch-Österreichs von Deutschland ausdrücklich vorgesehen.

Kunst und Wissenschaft.

Dresdner Theaterplan für heute. Residenz-Theater: „Dann geht tanzen!“ (148); Central-Theater: „Die Russkaja“ (7).

Sonabend-Besuch in der Kreuzkirche (nachmittags 2 Uhr). Zur nationalen Trauer. 1. Bach: Präludium und Fuge (Händel) in G-Dur (Händel) (Händel) (Händel), Teil 1). 2. Georgenorgel: a) Ein Richter: „Welcher, der du in diesen Worten“, b) Gustav Schred: „Der ginnliche Tod“. 3. Bach: „Süßer, Tränen“, Aria aus der Kantate „Ich habe viel Bekümmernis“. 4. Gemeinlicher Gesang: „Aus tiefer Not“. 5. Otto Richter: „Im Trauerchor“, Lied für eine Stimmreihe mit Orgel. 6. Mendelssohn: „Mitten im Leben sind“, Choral-Vorleser für achtstimmigen Chor. — Mitwirkende: Der Kreuzchor. Solist: Anna Freund (Sopran). Orgel: Pfannkühl. Leitung: Professor Richter.

Karl Boermann, der Dresdner Kunstgelehrte und früherer Galeriedirektor, wurde am 7. Juli Geburtstag feiert. Er war ein literarischer Schaffener als Dichter und Kunsthistoriker vom literarischen Verein zu Dresden zum Ehrenmitglied ernannt. — Eine Abordnung des Dresdner „Symposion“ überbrachte Glückwünsche.

Hermann Langer, der Sängerkönig. Am 6. Juli wurde vor hundert Jahren in Hötendorf bei Landau Hermann Langer geboren, der sich um die Entwicklung des deutschen Männergesangs große Verdienste erworben hat, und dessen Name heute in den Kreisen der deutschen Sängervereine einen guten Klang hat. Leipzig war die Hauptstätte seiner Wirksamkeit. Seitdem er dort 1840 als Student die Universität besuchte, blieb er bis 1847 dort, dann lang dauernd verbunden, denn schon 1848 wurde er Organist an der Universität, oder Paulinerkirche und emigrierte nach und nach an der Hochschule und in der Stadt eine immer umfassendere Tätigkeit. Er hielt als erster Vorlesungen über viele Gebiete der Musikwissenschaft und verband damit allerbund

Vertikales und Gächliches. Herabsetzung der Preise für Auslands-Lebensmittel.

Die bereits in der Presse wiederholt besprochen, hat das Reichs Ernährungsministerium eine Herabsetzung der Preise für die Auslandslebensmittel bei der Abgabe an die Verbraucher angeordnet. In Ausführung dieser Anordnung treten die herabgesetzten Preise für das Gebiet der Stadt Dresden vom 6. Juli ab in Kraft. Von diesem Tage ab haben die Verbraucher zu zahlen je Pfund: 85 Pf. für ausländisches Mehl, 44 Pf. für ausländisches Mehl, 50 Pf. für ausländisches Fett, 15 Pf. für ausländische Kartoffeln. Die bisherige Preiskategorie nach dem Einkommen für ausländisches Mehl und ausländisches Fett kommt in Wesfall. Alles Nähere, insbesondere, für welche Verteilungen die Preise ermäßig in Kraft treten, ist aus der im Anzeigenteil abgedruckten Preisbestimmungsanweisung zu erfahren.

Haushalt und Wirtschaft.

Verlandscheine für Erdbeeren und Äpfel. (W. M.) Die Verbindung von Erdbeeren und Äpfeln mit der Bahn oder mit dem Schiff, auch als Stückgut (Erdbeeren) oder als als Frachtgut aufgegebenes Gut oder als Frachtgut, ist nur zulässig auf Grund eines von der Landesstelle für Gemüse und Obst — Geschäftsabteilung — ausgestellten **Verlandscheine**. Der **Verlandschein** wird für Sendungen nach Osten außerhalb Sachsens von der Landesstelle für Gemüse und Obst — Geschäftsabteilung —, Dresden-N., Hospitalstraße 10b, Erdgeschoss, für Sendungen nach Westen innerhalb Sachsens von dem Kommunalverband des Erzeugungsortes oder dem vom Kommunalverband bestimmten Stellen ausbeholdigt. Sendungen ohne **Verlandschein** werden von der Bahn (oder dem Schiffahrtsunternehmen) zurückgewiesen.

Staatseinkommen, Ergänzungs- und Gemeindefeuersteuer. Die Personen, denen Steuerzettel auf das Jahr 1919 noch nicht zugestellt worden sind, haben sich wegen Mitteilung der Einkünftergebnisse im Stadteinkommen zu melden. Die dreiwöchige Reklamationsfrist gegen die Einkünfte zur Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer ist für solche Beitragspflichtige vom 6. Juli 1919 ab zu berechnen. Von diesem Tage läuft auch für die Steuerpflichtigen, die einen Gemeindefeuersteuerzettel nicht bekommen haben, die Frist zur Erhebung des Einspruchs gegen die Veranlagung zur Gemeindefeuersteuer. Wird einem Steuerpflichtigen der Steuerzettel über die Einkünfte zur dreiwöchigen Stadt-, evangelisch-lutherischen Kirchen- und evangelisch-lutherischen oder römisch-katholischen Schuleinkommensteuer noch nicht zugestellt, worauf anzutragen er berechtigt ist, so läuft für ihn die dreiwöchige Einspruchsfrist erst vom Zustellungstage an.

Waldpflicht der Ausländer und Staatslose. Jeder über 15 Jahre alte, sich zurzeit innerhalb des Gebietes des Freistaates Sachsen aufhaltende Reichsausländer und Staatslose hat sich binnen 3 Tagen bei der für ihn zuständigen örtlichen Polizeibehörde unter Vorlegung seines Passes oder des als Passersatz dienenden amtlichen Ausweises persönlich anzumelden. In gleicher Weise hat sich jeder über 15 Jahre alte Ausländer oder Staatslose anzumelden, der von jetzt ab zu dauerndem oder vorübergehendem Aufenthalt zuzieht. In diesem Falle ist die Meldung binnen 24 Stunden nach der Ankunft zu bewirken. Sie hat bei jedem Zugang von neuem zu erfolgen. Ebenso hat jeder Ausländer oder Staatslose, der seinen Aufenthaltsort verläßt, sich binnen 24 Stunden vor der Abreise bei der Ortspolizeibehörde anzumelden. Jeder über 15 Jahre alte Ausländer hat seinen Pass oder Passersatz jederzeit bei sich zu führen und auf Anforderung den zuständigen Sicherheitsorganen vorzulegen.

Der Tod fürs Vaterland fand Kurt Seim, Unteroffizier und Offiziersaspirant 481/10, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

Rückwandererhilfe. Seitern, Freitag, nachmittags 5 Uhr fand im alten Stadtwortredner-Sitzungsraum zu Dresden eine Versammlung statt bezugs Gründung der Rückwandererhilfe e. V. — Deutsche Volks-spende für vertriebene Auslandsdeutsche. Stadtrat Müller II begrüßte an Stelle des Oberbürgermeisters die Erfindenen und wies auf die Zwecke und Aufgaben der (von uns bereits im Vorabend-Blatte gekennzeichneten) Organisation hin. Er stellte mit, daß es sich zunächst um die Gründung eines Ehren- und Arbeitsausschusses handle. Sodann berichtete Fabrikant A. Vogt aus Riga, 1. Vorsitzender der Vereinigung der Reichsdeutschen aus Rußland für Sachsen und Thüringen (Sitz Leipzig), in bereiten Worten über die große Notlage der zurückgekehrten und noch eintreffenden Auslandsdeutschen. Aus freiwilligen Mitteln müsse neben der staatlichen Hilfe eine ergänzende Fürsorge eingreifen. Für jede Kreisgemeinschaft sollen besondere Ausschüsse gebildet werden. An das Gesamtministerium wird eine diesbezügliche Eingabe gerichtet werden. Ehrenvorsitzender des Rußlanddeutschen Dresden ist Oberbürgermeister Blücher. Die Rückwandererhilfe sammelt bloß die Mittel, die zu einem Fünftel vom Verein für das Deutschtum im Auslande, dem deutschen Auslandsinstitut vom Roten Kreuz,

dem Deutschen Fürsorgeverein verteilt werden sollen. Ein Fünftel soll zur Rücklage dienen. Während die Herren des Ehrenausschusses noch näher bestimmt werden sollen, bilden den Arbeitsausschuß Stadtrat A. D. Dr. Paul als Vorsitzender, Kaufmann Gildner, Professor Dr. Kühnel, Frau Geh. Rat Dr. Witzburger, Geh. Kommissar Dr. Hempel, Justizrat Köhl, Geh. Rat Dr. Arnold, Frau Professor Beck und Kommissionsrat Mäder als Beisitzer.

Der Verein für Geschichte Dresdens besuchte am 28. Juni zunächst das Körnerhaus, wo der Vorsitzende Archivar Dr. Trautz auf die Bedeutung des Friedensschlusses im Verlaufe in dieser Stunde hinwies, in welcher der Zufall den Verein in das Geburtshaus des Freiheitskämpfers und -Kämpfers Theodor Körner führte. Dr. Karl Großmann gab dann einen Überblick über die Geschichte des Hauses, der Familie Körner und des von Hofrat Pöschel begründeten und von der Stadt übernommenen Körnermuseums. Daran schloß sich gruppenweise die Besichtigung des inhaltreichen Museums. Dann wurde ebenfalls gruppenweise das kleine Palais Kaiser-Wilhelm-Platz 10 unter Führung von Carl Hofmann besucht. Auf dem Wege wurde auf das Geburtshaus Dr. Hans v. Bülow, des Hofapellmeisters des Herzogs von Meiningen, Körnerstraße 12, auf das Wohnhaus Elisas von der Rede und Liedes, Körnerstraße 1, mit der 1800 von der Liedes-Stiftung errichteten Bildnisgedächtnis (sowie auf das Hotel zu den drei goldenen Palmzweigen, Kaiser-Wilhelm-Platz 7, wo Goethe 1790 zweimal wohnte, hingewiesen. Das kleine Palais Kaiser-Wilhelm-Platz 10, im klassizistischen Stil errichtet und von einer Fassade (1818), wurde von Friedrich Josef Freyher v. Radnits (1744 bis 1818), der mehrere Hofämter bekleidete und zuletzt Hans- und Hofmarschall war, erbaut. Er war ein ausgezeichneter Kunstsammler und Förderer. Zu Goethe stand er in engen Beziehungen, der deshalb in seiner Nähe wohnte. 1818, vom 24. April bis 8. Mai, wohnte hier König Friedrich Wilhelm III. von Preußen mit dem Kronprinzen. Feldmarschall Blücher, Scharnhorst und Gneisenau hatten hier ihr Hauptquartier. Kaiser Alexander I. besuchte in dieser Zeit mehrfach den König von Preußen. Der russische Kaiser Friedrich Ludwig Willy v. Rumortz, geboren 1788, gestorben am 25. Juli 1843, weilte hier mehrfach und lebte hier. Sein Grab auf dem inneren Neustädter Friedhof schmückt ein von König Christian VIII. von Dänemark ihm mit Inschrift gewidmetes Marmorobolmal. Unter anderem besah das Haus Hermann v. Rothemann-Ballwin, seit 1890 Minister des Inneren. Sein Bildnis von Leon Sieber ziert den schönen in klassizistischem Stile gehaltenen Salon, dessen Wände auch Alt-Weißner Porzellanfiguren (Amoretten) schmücken. Die Tochter des Staatsministers v. Rothemann, Frau v. Hohenberg, und ihr Gemahl hatten in dankenswerter Weise die Restaurierung des Hauses, des Salons und des Gartens, der an den Palastgarten mit seinen geschweiften Wegen grenzt und in voller Reife prangt, gestiftet. — Im japanischen Palais gab in der Hausflur Karl Volkwein einen Überblick über die Geschichte der inneren Neustadt, ehemals Altendresden genannt, dessen Markt noch die Ringform der alten forstlichen Siedlung zeigt. Die sächsischen Fürsten förderten durch Erleichterung der Anheftung, besonders nach dem Brande vom 6. August 1686, und durch eigene Bauten in besonderer Weise diesen Stadtteil. Besonders die Hauptstraße, Königsstraße, die Festungsbauten, deren Erweiterung und Abruch, die Neustädter Galerie, der Jägerhof und das nach Einführung der Reformation aufgehobene Augustinerkloster, sowie einige Bürgerhäuser aus der Bauzeit des Zwingers verdienen ihre Entstehung den Fürsten, besonders August dem Starken, und seinen Erwähnung. Dr. Karl Großmann gab sodann einen kunsthistorischen Überblick über das von August dem Starken umgebaute, ehemals holländische Palais. Auf einem Rundgang um das Palais, dessen Haupteingang nach der Elbe gerichtet ist, erklärte Dr. Großmann Einzelheiten und Besonderheiten der Außen- und des in dem französischen Geschmack, früher mit zahlreichen Figuren geschmückten Gartens. Einige der Figuren, besonders die beiden Fontänen-Gruppen von Corradini und „Der Raub der Schönheit“, befinden sich jetzt im Großen Garten. Nach Besichtigung der Festungsreste blieb der heutige Vera des Gartens, ein Rest des Walles, stehen. Dieser und der dahinterliegende Teil sind als englischer Park mit wertvollen Laub- und Nadelbäumen angelegt. Ein Rundgang auch durch diesen Teil beschloß den lehrreichen Ausflug.

Änderung der Telegrafenordnung. Die Kosten für die Zustellung von Telegrammen mittels Eilboten an Empfänger außerhalb des Dreibeckensgebietes der Bestimmungen-Telegrafenordnung können vom Abnehmer durch Entrichtung einer festen Gebühr von 1 Mk. für jedes Telegramm vorausbezahlt werden. Telegramme mit dem Vermerk „vorbezahlt“ in der Adresse werden 14 Tage aufbewahrt. Diese Bestimmungen treten am 10. Juli in Kraft.

Schnellpostverkehr mit München. Vom 7. Juli ab verkehren die Nachtposten zwischen Dresden und München (ab Dresden 10 Uhr 53 Min. abends, ab München 7 Uhr 30 Min. nachmittags) auch auf der bairischen Strecke wieder t a l i c h. Damit ist diese Nachtverbindung zwischen Dresden und München wieder täglich hergestellt.

Neuring-Wortprojekt. Wie wir hören, hat die Staatsanwaltschaft Dresden den Termin für den Neuring-Prozess auf Montag, den 21. Juli, vormittags angesetzt. Angeklagt sind elf Personen, darunter neun wegen gemeinschaftlichen Mordes. Die vor kurzem von beteiligter Seite gemachte Mitteilung, daß einer der Hauptverdächtigen, Sergeant Günther, Selbstmord begangen habe, hat mit dem Neuring-Prozess nichts zu tun, da Günther überhaupt nicht angeklagt war. Infolgedessen entfallen

für dies Jahr geboren dem Ausschuss an: die Architekten Prof. Otto Orlando, Kurt und Max Wiederanders, die Bildhauer Prof. Hermann Gohn und Alba Mühlstein, der Maler Prof. Julius Diez. In den bairischen Landesteilen hat der Ausschuss Vertrauensmänner.

Der Bildhauer der Friedenskonferenz. Während die Engländer den Vater der Friedenskonferenz gestellt haben, der das Ereignis in drei großen Gemälden festhalten soll, haben es sich die Amerikaner nicht nehmen lassen, einen Bildhauer der Friedenskonferenz amtlich einzuführen. Es ist dies Jo Davidson, der bereits von 20 führenden Männern Bronzestatuen fertiggeliefert hat. Ein englischer Berichterstatter, der von einem Besuch bei dem Bildhauer berichtet, verfuhr vergeblich von ihm Näheres über seine Eintritte zu erfahren. Alles, was er aus ihm herausbrachte, waren die Worte: „Ich habe nichts zu sagen — meine Werke müssen für mich sprechen.“ Der Besucher begnügte sich daher mit einer Schilderung der wichtigsten Mächte. „Da ist der dreie Köpfe Joffres mit seiner mächtigen Kraft und Ruhe, dessen Augen hell und freundlich aus dem Gesicht herausleuchten. Ein stählerner Glanz geht von dem Hagen Joffs aus, und in dem tiefen Ton der Bronze scheinen diese gebräunten Jäger erst ihre ganze Straffheit und Strenge zu finden. Außerordentlich lebendig sind auch die plattirierten Jäger General Verhings gegeben. Man bewundert das Adersprofil und die edigen Rindbäde des Generals Diaz, das breite, humorvolle Gesicht des Generals Biss. Das Porträt von Lord Robert Cecil, dessen hohe Stirn steil emporsteht, erinnert in dem noch innen gelehrt, leidenschaftlichen und grüblerischen Ausdruck an einen Mann des Mittelalters. Vortrefflich gelungen ist die Büste Wilsons, in der das lange Sinn und der fröhliche Mund Energie ausdrücken und doch zugleich in dem fehrlichen Schweben menschliche Ironie anklingt. Viele Schatten und Hintergründe lauern in diesen Jägern, deren klares Bild allein von dem hohen Bewußt der Seiten ausgeht.“ Die Büsten Clemenceaus und einiger anderer hervorragender Staatsmänner sollen diesem amerikanischen „Vandemon des Friedens“ noch hinzugefügt werden.

Sächsische Volkstammer.

Ministerpräsident Dr. Gradnauer gegen die Unabhängigen. — Erklärungen wegen Umbildung der Regierung.

Dresden, 4. Juli, nachm. 1 Uhr.

Bei sehr schwacher Besetzung des Hauses beginnt die Schlussberatung über Tit. 6 des Nachtrags zum außerordentlichen Staatshaushaltplan...

Weiter wird beschlossen, von den unter Tit. 6a des Nachtrags zum außerordentlichen Staatshaushaltplan eingeleiteten 8 Mill. M. für Ablösungen...

In Tit. 6b des Nachtragsbegriffs sind 200 000 M. eingestellt als Beteiligung des Staates an der Bergwerksbetriebsgesellschaft der Außersiedlung...

Über Tit. 11 des Nachtragsbegriffs, bez. die Verrechnung der Güternormen, berichtet Abg. Günther-Plauen...

Die Stellung der Minister.

Abg. Müller-Sokolow (Soz.) beantragt als Berichtserhalter, das Ministergehalt von 30 000 auf 25 000 M. zu erhöhen...

Abg. Hesse (U. S. V.) beantragt, in die 20 000 M. das Wohnungsgeld einzuschließen...

Abg. Dr. Wagner (D. N.) will das Wort „Entschädigung“ gestrichen haben und beantragt außerdem noch einige Änderungen an der Deputationsfassung...

Der Ergründungs-Nachtrag zur den Kapiteln 10, 22, 23 und 24, bez. Einnahmen der Allgemeinen Rassenverwaltung, Gesamtministerium und Staatsrat...

Er beweise es, daß wir noch ein politisch verantwortliches Gesamtministerium haben. Das Gesamtministerium entschieße sich der Verantwortung vor dem Lande...

Abg. Müller-Sokolow (Soz.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Hesse (U. S. V.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Dr. Wagner (D. N.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Günther-Plauen (Dem.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Müller-Sokolow (Soz.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Hesse (U. S. V.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Dr. Wagner (D. N.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Günther-Plauen (Dem.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Müller-Sokolow (Soz.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Hesse (U. S. V.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Dr. Wagner (D. N.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Günther-Plauen (Dem.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Müller-Sokolow (Soz.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Hesse (U. S. V.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Dr. Wagner (D. N.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

Abg. Günther-Plauen (Dem.) erklärt, daß er sich nicht für eine solche Erklärung verantworten könne...

machen, der sie entgegengeben, wenn sie streifen. (Zustimmung aus der Mitte des Hauses.)

Abg. Günther-Plauen (Dem.): Namens meiner politischen Freunde habe ich folgende Erklärung abzugeben...

Abg. Sander (Soz.): Nach den soeben gelesenen Ausführungen habe ich folgendes zu erklären...

Abg. Günther-Plauen (Dem.): Nach dieser Erklärung des Herrn Sander, die er anscheinend im Namen der Fraktion abgegeben hat...

Das Haus beschließt eine Unterbrechung der Sitzung auf 15 Minuten.

Abg. Günther-Plauen (Dem.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Dr. Wagner (D. N.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Günther-Plauen (Dem.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Dr. Wagner (D. N.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Günther-Plauen (Dem.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Dr. Wagner (D. N.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Günther-Plauen (Dem.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Dr. Wagner (D. N.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Günther-Plauen (Dem.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Dr. Wagner (D. N.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Günther-Plauen (Dem.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Dr. Wagner (D. N.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Günther-Plauen (Dem.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Dr. Wagner (D. N.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Günther-Plauen (Dem.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Dr. Wagner (D. N.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Günther-Plauen (Dem.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Dr. Wagner (D. N.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Günther-Plauen (Dem.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Abg. Dr. Wagner (D. N.): Seine Partei treibe keine einseitige Parteipolitik...

Wach alle Kombinationen darüber, daß durch den Tod Müntzer's die Verhandlung beschleunigt werden würde. Lebensmittelknappungen haben am Donnerstag im Plauenischen Grund und die Knappungen...

Seite 4

Dr. 183

Table with multiple columns listing names and amounts, including 'Bereitschaften für heute', 'Bereitschaften für morgen', 'Bereitschaften für die Kriegskasse', and 'Einkaufspreis'.

Börsen- und Handelsteil.

Bermittlertes.

Berlin, 4. Juli. (Wg. Westm.) Die Berliner Börsen...

Berliner Produktionspreise. Am Markt für Futtermittel...

Die Zukunft der westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie...

Neue Boden-N. G. in Berlin. In der gestrigen Hauptversammlung...

Wareneinfuhr-Berlin zu Ostlich Hl.-Gel. Das Unternehmen...

erh im neuen Geschäftsjahre soll zur Geltung kommen...

Stuttgarter Lebensversicherungsgesellschaft a. S. (Wg. Stuttgarter)...

Die russische Petroleumindustrie kommt laut „Neue Ökonomie“...

Wichtige Berliner Kurse vom 4. Juli.

Table with columns for various commodities like wheat, oil, and sugar, listing prices in Berlin.

Wichtig notierte Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Silver, and others.

Ein Raubüberfall auf Postbeamte. Die der „Dorm...“...

Schicksal der Wartburg. Die in der letzten Zeit verbreitete...

Sportnachrichten.

Veranstaltung für die am 5. Juli in Gonnabeden stattfindenden...

Am Deutschen Derby. Das erste Deutsche Derby in Berlin...

Fußballspiel am Sonnabend. Mit Genehmigung des Hauptstadtschulraths...

Die Damenabteilung des Dresdener Sportvereins Ost-West...

Der Lauf „Rund um den Großen Garten“, welcher Sonntag...

Schlagball. Die 1. Mannschaft des Wettiner Gymnasiums...

Advertisement for Dr. Reinecke, Zahnarzt Hochberg, featuring a logo and text about dental services.

Advertisement for Sächsischen Bank zu Dresden, listing assets and liabilities.

Advertisement for Damen-Strümpfe (Women's Socks) by Renner, Dresden.

Advertisement for Abrechnung der Preise für Auslandslebensmittel, detailing prices for various goods.

Advertisement for Einschränkung des Stromverbrauches und Zubereitung größerer Stromverbrauchsmengen, including technical details.

Advertisement for Zucht- u. Milchvieh-Verkauf, featuring images of cows and horses, and text about breeding and sale.

Advertisement for Reitpferd (Riding Horse) and other equestrian services, including details about horse breeds and prices.

Vertical text on the right margin: Nr. 183, 5. Juli 1919, etc.

Ausflugsorte und Sommerfrischen!

Paradiesgarten.

Sportplatz, Beliebtester, Schattiger, Minderbel., Ausflugsort, Garten.

Gold-Löwe, Volkshaus. Jeden Sonntag feine Ballmusik. Saltest. Linie 22

Volkshaus, Gasthof J. Steiner. Sonntags feiner Ball.

Döhlen, Jahn's Gasthof. Größtes Ball- u. Blausch. Orchester. Schön. idyll. Gart. fl. Räder. Keller. Tel. 2138.

Gasth. Sächsischer Hof, Deuben. Saltest. d. Linie 22. Sonntags feiner Ball. Kl. Saal u. Vereinsz. für Vereine.

Gasthof Deuben-Niederbäslitz. 15 Min. v. Haltestelle. Am Fuße des Windberges. Jeden Sonntag feiner Familien-Ball. Feiner Rich. Weichert.

Burgl. Bergschlößchen. Idyll. Höhenrestaurant am Windberg. Gute Verpflegung. Vereinszimmer. Bei Paul Heining.

Gasthof Gittersee. Großer, idyll. Garten. Jeden Sonntag großes Gartenkonzert und feiner Ball. P. Anshper.

Gasthof Kleinandorf. Wohnender Ausflug durch den Kaiser Grund. Jeden Sonntag Gartenkonzert und feiner Ball.

Gasthof Krippen. Bahnst. Hänichen, 1 Stunde von Reudnitz-Neußtra. Herrl. Garten. Vereinszimmer. Jeden Sonntag feiner Ball.

Possendorf, Windmühle. direkt a. Bahnh. Herrl. Fernsicht.

Possendorf, Höhen-Restaur. Rundteil. Herrl. Fernsicht. Gute Verpflegung. W. Gensche.

Holberode, Hornschänke. 20 Min. v. Bahnh. Günstige Höhe u. Possendorf. O. Anshper.

Gasthof Wilmsdorf. zwisch. Possendorf u. Reudnitz. Herrl. Garten. Sonntags feiner Ball. Herrn. Menck.

Café Ranft. Wendischardt. Schön. idyll. Garten. Kaffee u. dgl. H. Gebart.

Heidemühle. Wendischardt. Mitten im Hochwald, 1/2 Stunde zur Talperre Mühle. A. May.

Dippoldiswalde, Schützenhaus. Schöner idyll. Gart. Gr. Ball. L. 88.

Gasthof Quohren. Eigene Fleischerei. Ball- u. Gesellschaftsaal.

Kreisch, Stablist. Bläse. 5 Min. v. Ort. Gr. Garten u. Ballsaal. Aufgang zur Waldschänke.

Kreisch, Erbgericht, Postwirtsb. Reiner Konzert- und Ballsaal. Tel. Kreisch 27.

Kreisch, Café Lehmann. Eig. Sädel u. Konditorei. Endst. d. Postwirtsb. Ingezeichnete Familienverf. Telefon 884.

Gasthof Langwitz. 10 Min. v. d. Postwirtsb. am Garten-Rest. Gr. Ballsaal. Tel. Kreisch 36. Hugo Labie.

Wilschbaude. Herrliche Rund- u. Fernsicht. Angenehme Fahrt d. Postwirtsb. bis Kreisch. O. Werner

Gasthof Hirschbach. Eigene Fleischerei. Ballsaal. Garten. Tel. Dippoldiswalde Nr. 147. Arthur Lotze.

Berghaus Hausdorf. 50 Min. v. Kreisch. Sommerfrische, frische Resta. u. Obstweinsch.

Gasthof Beerenfelde. Parth. Ausflugsort i. Mühlst. Am Fuße d. vielbesuchten Schlosses. Gr. Ballsaal. Lindengart. Gute Verpf. Mäh. Preile. Lial.

Gasthof Röttewitz. a. Papiermühle im Mühlst. Bahnst. Gr. Garten, Gesellschaftsaal.

Gasthof Spechtritz. 6 Min. vom Bahnhof. Kaffeehaus. Ballsaal.

Spechtritzmühle. Wohnender Ausflugsort am Ende d. Rabenauer Grundes.

Rabenau, König-Albert-Höhe. Vereinen bestens emp. Jeden Sonntag flotte Ballmusik. Gute zeitgemäße Küche. Telefon Deuben 2185.

Umtshof Rabenau. Staubt. Garten. Großer Konzert- und Ballsaal. Tel. Deuben 143. Sonntags feiner Ball. S. Frenzel.

Rabenauer Mühle. Beliebter Ausflugsort. Sommerfrische mit und ohne Pension. Gesellschaftsaal für Vereine.

Gasthof Kl. Delsa. 30 Min. v. Bahnh. Rabenau. 45 Min. von der Talperre Mühle. Sonntags feiner Ball. Gr. idyll. Garten. Regelm. Gute Verpflegung. Teleph. Deuben 2701.

Gasthof Gr. Delsa. Beliebter Ausflugsort. Am Walde gelegen. Gr. idyll. Garten. Schöner Ballsaal. Wwe. Menzer.

Gasthof Lubau. 15 Min. v. Bahnh. Rabenau. Sommerfrische mit gut. Verpflegung. Konzert u. Ballsaal. Tel. Deuben 2706.

Borlas, Erbgericht. 1 1/2 Stunde v. Stat. Edle Krone, Spechtritz oder Rabenau. Ballsaal. Gute Verpflegung.

Somsdorf, Erbgericht. 20 Min. v. d. Strahend. u. Bahnh. Cohnmannsdorf. Schatt. Lindengarten. Gute Verpf. Sonntags f. Ball. G. Bernhardt.

Gasthof und Balliale Cohnmannsdorf. Glets. 1. Eisenbahnst. v. d. Rabenauer Grund. Fröh. Autog. Ausp. Gute Speisen u. Getränke. Größter Saal d. Umgeg. Dekoration einzig. Sonntags feiner Ball. Tel. Deuben 68

Tharandt, Stadtbad-Hotel. 1. Haus a. Plage. Gesellschaftsaal für Vereine und Ausflügler. Tel. 75.

Tharandt, Gasthof zum Firsch. Vereinszimmer. Hebernachung.

Rippmühle Tharandt. Angenehmer Aufenthalt. Fränk. Kuchent. Mitteldeutsche Bierstube. Garten mit Veranda. Tel. 86.

Kaisler Tharandt. Carl Anders. früher "Segen Gottes". Edle Krone.

Unberhofft Glüd "Edle Krone." Herrlicher Ausflugsort mit Linie 1, 15 und 22. Großer idyll. Garten u. feiner Ballsaal. Prima Speisen u. Getränke.

Rehbockschänke Gittersee. Herrlicher Ausflugsort mit Linie 1, 15 und 22. Großer idyll. Garten u. feiner Ballsaal. Prima Speisen u. Getränke.

Hotel Segen Gottes. b. Edle Krone. Herrl. Umgeb., gute Küche, Sommerfrische, idyll. Gart. Gr. Festsaal. — Sonntags Familienfrischen. — Omnibus am Bahnhof Tharandt. Ausflügler u. Vereinen bestens empfohlen. Tel. Tharandt 12. Eugen Kuntze.

Nurhaus Gartha. 1. Haus am Plage. Beliebter Ausflugsort Sommerfrische mit u. ohne Pension. Eigene Konditorei. Sonntags feiner Ball.

Kurort Gartha, Schirmer's Gasthof. Telefon: Tharandt 25. Großer idyll. Garten. Sonntags feiner Ball.

Gasthof Spechtshausen. Emil Pöner. Altrenommiert.

Gasthof Herrndorf. neuerr. Sommerfrische, direkt am Thar. Wald. Fremdenzimmer m. Verpf. Ballsaal, Ausp. G. Dasse.

Beltemühle. Remmich, am Eingang d. Hahnergundes. Linie 21. Größt., einzig dastehendes Konzert, Ball- u. Sommer-Festst. in Nähe Dresd. Jeden Sonntag Gartenkonzert u. feiner Ball. Derm. Treckler.

Schönermühle. Beliebter Ausflugsort im Hahnergund, 40 Min. v. Linie 19 u. 21.

Sohlter Windmühle. Beliebter Ausflug. Tel. Cosselbaude 54.

Gasthof Stehlich. Ball im neuen Parksaal. Konzert im idyll. Garten. Ref. Hugo Strohsch.

Gasthof Cosselbaude. Schöner Ballsaal, vorz. Speisest. Sommerfrische. Tel. Dresden 14767.

Partschänke Cosselbaude. Höhepunkt. Herrl. Fernsicht. Gute Verpf. Gesellschaftsaal. L. 50

Albrechtshöhe Cosselbaude. 15 Min. von der Bahn. Herrliche Fernsicht.

Lochmühle Cosselbaude. 25 Min. v. d. Bahn durch den herrl. Cosselbauder Grund. Angenehm. Gartenaufenthalt. Bekannt gute Speisen u. Getränke. Vereinsaal m. mech. Instrument.

Bergrestaurant Cosselbaude. herrl. Fernsicht. idyll. idyll. Gart. Vereinsz. mit Piano. Ausspannung. Jed. Sonnt. bef. feiner Ball.

Liebenede Cosselbaude. Herrl. Ausflugsort. Trotz Reizzeit vorz. Verpf.

Gasthof Niederwartha. Bahn- und Dampfkat. Jeden 1., 2. u. 4. Sonntag feiner Ball. Vereinen u. Gesellschaften bestens empfohlen.

Gasthaus Bildberg. Jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat feiner Ball. Am Wege nach d. Saubachtal. Saal f. Vereine best. empf.

Schiebocksmühle. im Pringental, 1/2 Std. von Gauenitz. Reizend. gr. Saal. Schöner Lindengarten. Partise. A. Schütze.

Kreudmühle. i. mildrom. Saubachtal, 1 Std. v. Gauenitz od. Niederwartha, 1/2 Std. v. Bahnh. Rippshausen. Tel. Wilsdruff 467. ff. Speisen u. Getränke.

Gasthof Klippshausen. bei Wilsdruff. Größer Saal d. Umgeb. Schöner idyll. Lindengarten. Tel. Wilsdruff 420. Station d. Weißner Kleinbahn. Endst. d. romant. Saubachtal. C. Schöne.

Wilsdruff, Weißer Adler. Endpunkt der Partie durch Saubachtal. Gute Küche. Fremdenzimmer. Schön. Saal. Tel. 406. Walther Wiekelt.

Dampfschiff-Hotel Blasewitz. an der Elbe gelegen. Herrliche Aussicht. Elegante Kolonaden. Täglich Konzert. Tel. 31302.

Amsterdam, Laubegast. 19 und 21. Jeden Sonntag feiner Ball.

Ratskeller Loschwitz. Angen. Familien. Ausenthalt. Telefon 902.

Burgberg Loschwitz. Jeden Sonntag Konzert Gute Verpf. Gesellschaft.

Berg-Luisenhof Loschwitz. Gasthaus Weiß. Hirsch. Endstation der Drahtseilbahn. Schönster Ausflugsort. Fremdenzimmer mit u. ohne Verpf. Gesellschaftsaal.

Hotel Dornitz. Konzertgarten - Dampfstation - Ballsaal.

Loschwitzhöhe. Endst. d. Schwebebahn. Herrl. Fernsicht. Gute Küche. Schön. Saal.

Gasthof Ober-Rochwitz. Konzert- und Ballsaal. Großer, idyll. Garten. Jeden Sonntag f. Ball.

Königs-Weinberg, Bachwitz. schöner, idyll. Rosengarten m. Elbausicht, ruh. Aufenthalt, gr. Veranda, post. f. Vereine, beste Verpf. Jed. Sonntag Ball.

Bachberg. Wohnender Ausflugsort des oberen Elbtal. — Vereinen, Gesellschaften, Schulen bestens empfohlen. Vorz. Regelm. Regelm. Tel. Loschwitz 8.

Gasthof Hosterwitz. Am Eingang des Hahnergundes. Herrlicher Lindengarten. Vorz. Küche und Keller. Linie 18 bis Bergstraße. Jeden Sonntag feiner Ball.

Hosterwitz, Böttlers Gasthaus. 1 Min. v. Haltest. kelle Bergstraße.

Gasthof Meitz. schönste Höhenrestaurant am Ausgange des Friedrichsgrundes. Tel. Amt Wilsch 51. Jeden Sonntag feiner Ball. F. Denke.

Meirmühle. Wundervolle Waldidylle im herrlichen, romant. Friedrichsgrunde bei Wilsch.

Gasthof Zschendorf. 10 Min. v. d. Meirmühle. Herrlicher Ausflugsort. Gesellschaftsaal. Vorz. Küche u. Keller. L. Hamm.

Erbgericht Klobitz. 2 Min. von Endst. Hellerau. Jeden Sonntag feiner Ball.

Erbgericht Zscherwen. Haltepunkt für Ausflügler n. d. Lochmühle, beliebte Sommerfrische. Gesellschaftsaal. Gust. Häse.

Herrlicher Ausflugsort mit Linie 1, 15 und 22. Großer idyll. Garten u. feiner Ballsaal. Prima Speisen u. Getränke.

Hotel Forsthaus Groß-Gräpn. bei Pillnitz. Beliebte Sommerfrische. Gesellschaftsaal. Großer idyll. Garten. Telefon Dorna 2558. Max Vogel.

Gasthof Gundersdorf. In 30 Min. von Bublau od. reicher. Sonntags feiner Ball. Langjour 10 Min.

Friedrich-August-Turm. Café u. Weinstube. 20 Minuten von Bublau. Wundervolle Fernsicht. Telefon: Loschwitz 321.

Gasthof Weißig. Endst. d. Strahend. Linie 11. Herrliche Sommerfrische. Schöner Ausflugsort bei Weiker Firsch. Jeden Sonntag feiner Tanz. Frisch. Küche. Tel. Loschwitz 946. Fritz Galle.

Gasthof Allersdorf. Bei Ausflügen bestens empf. Großer Garten. Jeden Sonntag gr. öffentl. Ball.

Seidemühle. Schönster Ausflugsort inmitten der Dresdner Heide. Telefon Dresden 15126. Franz Kiemer.

Weißes Roß, Klobitz. 13489. Beste Verpflegung.

Schänthübel, Klobitz. Strahend. Endst. Linie 7. Jed. Sonnt. öffentl. Tanz.

Alberthöhe Klobitz. Herrliche Sommerfrische. Jeden Sonntag feiner Ball.

Schmiedschänke Klobitz. 5 Min. Endst. Hellerau. Jed. Sonntag feiner Ball.

Waldschänke Hellerau. Inh. Herrn. Brescher. Tel. 19846. Strahend. 7.

Lindengarten Rähniß. 20 Min. v. Hellerau. Beste Verpflegung.

Erbgericht Rähniß. 20 Min. von Hellerau. Jed. 1. u. 3. Sonntag öffentl. Ballmusik im neuen Parksaal. Dr. Wagner.

Hotel Bier Jahreszeiten, Radebeul. Jeden Sonntag feiner Ball. auch für Vereine.

Alberthöhe Radebeul. Jeden Sonntag feiner öffentlicher Ball.

Gasthof Goldne Weintraube. Jeden Sonntag feine Ballmusik.

"Flora". Schönl. Grund. Obstweinschänke. Beliebte Kaffeehaus.

Zum Pfeiffer. 25 Min. v. Stat. Weißes Roß. Idyll. geleg. Bergweinschänke und Kaffee.

Paradies. gern besuchter Ausflugsort in der Nähe Ber. Fernsicht n. Dresden u. d. S. Schweiz. G. Bahn u. Str. B.

Bergschänke Gängerhöhe. Gemütl. Einf. Beste Bedien.

Friedensburg. die Perle der Gänge. Schönster Ausflugsort in Dresdens Umgebung.

"Schumanns Weinstuben", Kötzschenbroda. Vorzügliche und preiswerte Weine, gute Küche.

Gasthaus Buchholz am Schönl. Grund. Gemüthliches altes Landgasthaus. Schattiger Garten.

Gasthof Dippelsdorf. Letzte Station vor Rorichburg. — Garten, Ballsaal.

Adams Gasthof, Moritzburg. Altrenommiertes erstes Haus. Staubfreier Lindengarten. Gondelst. Fernruf 6. Josef Bloner, Traiteur.

Baldschänke, Moritzburg. am Holanenschloß. Nähe d. Wildfütterung. Beliebte Kaffeehaus. W. Dürmeister.

Muerhaus. 30 Min. v. Rorichburg u. Dippelsdorf. Vereinen steht mein Saal zur freien Verfüg. H. Seltmann, Moritzburg. Fernr. 10.

Spitzgrundmühle. Vergnügungs-Station. Blümen- u. Rosp. Tel. Kötzschenbroda 2143

Zur Bärle, Coswig. Konz. u. Ballsaal, a. j. Vereine. Regelm. Garten, 5 Min. v. Bahnh.

Burgkeller Meißen. Schönl. Albrechtshaus. Fernruf 17. Inh. Louis Zimmer.

Winteltrug Meißen. a. Firsch. Albrechtshaus. Altrenom. Weinstuben. Tel. 350. H. Schumann.

Meißen, Binzenz Richter. Interessant. Votal. Erb. 1523.

Zum Kellermeister. Anst. gem. Weinstuben. Erb. 1479.

Ratskeller Meißen. Vorzügliches Kaffeehaus.

Hotel Goldne Sonne. Weihen. Tel. 321. — Neue Bewirtung.

Hotel Blauer Stern, Meißen. Leipziger Str. 35. Tel. 22. 1. Haus a. Plage. Vorz. Küche. Besitzer G. Eberhardt, früherer Café Eberhardt, Weiker Firsch.

Hotel zum Roß, Meißen. direkt a. Bahnh. Tel. 370. Erstklassige Fremdenzimmer, vorzügliche Küche.

Hotel Alberthof, Meißen. Jeden Tag erstklassiges Kabarett. Jeden Sonntag öffentliche Ballmusik. Vorzügliche Küche.

Bahnhof Meißen. empfiehlt sich zur Fremden- u. idyll. Einkehr.

Restaurant Baldschlößchen Meißen. Tel. 664. Schöner, gr. Garten, 400 Ver. fassend. Saal. Regelm.

Jägerhof Meißen-Zschendorf. neben der neuen Kaserne, schöner Ballsaal, idyll. Garten. Telefon 465.

Esders

Sport-Abteilung

bietet in allen

Sport-,

Bergsteiger-,

Touristen-,

Tennis- und

Reise-

Ausrüstungen

noch

eine schöne Auswahl.

Dresden

Eckhaus Prager- u. Waisenhausstraße.

Koffer Taschen Reiseartikel

W. Camillo

Enterlein

Dresden

Waisenhausstrasse 23.

Der angenehmste

Gesellschafter

auf Ausflügen

und Reisen

ist

eine photographische

Kamera vom

Meinhold

Führer und Karten

von Dresdens Umgebung.

Heide, Tharandt, Kipsdorf,

Sächs. Schweiz, Erzgebirge,

Oberlausitz, Nordböhmen,

sind in allen Buchhand-

lungen zu erhalten.

C. C. Meinhold & Söhne, Dresden

G. Spielhagen'sche

Weingroßhandlung

DRESDEN

Annostorstr. 9

(Stadthaus)

Filiale: Bautzner

Strasse 9.

(Fortsetzung siehe nächste Seite).

Nr. 183 Sonnabend, 5. Juli 1919

„Schweizerhöhe“, Woböhl. Sanit. Anstalt. Gute Verpflegung. Gesellschaftslokal. Neue Einrichtung. Richard Scherer.

Woböhl. Hotel Ruchow. „Am Ruchow“. Familienlokal mit angeschlossenem Restaurant. Besondere Aufmerksamkeit für freie Verfügung. Tel. 98. Besitzer Herr. Maack.

Schloss-Schanke, Pirna, neue Einrichtung. Empfehlung. Empfiehlt den gebildeten Lesern u. Lesern. Besondere Aufmerksamkeit für freie Verfügung. Tel. 98. Besitzer Herr. Maack.

Hotel Hauke, Grossröhrsdorf.
W. trennung. erstes Haus. Erstl. Fremdenzimmer.
Anerkannt vorzügliche Küche. Fernsprecher 82.

Stellen-Markt

Ein jung. Gärtner
fähige u. zuverlässige Kraft, wird für Obst- u. Feldgärtneraufbau auf ein größ. Landgut unterhalb Weisens in selbständ. u. dauernde Stellung gesucht. Antritt sofort. Bewerb. wolle sich an Max Möbner, Dresden, Eisenstr. 3, wenden.

Wirtschaftler, Lehrling
auch mit Frau, für ein 50 Schöfel großes Landgut gesucht, auch ist Nachübernahme möglich. Off. unter D. H. 719 an Exp. d. Bl.

Viel Geld zu verdienen!
Für 1 Patent, 30% Kollaport, 4000 Einlagen in 1 Jahr, wird als Teilhaber ein energischer, vor allem ehrenhafter und verlässlicher Herr gesucht. Höhe der Einlage nach Vereinbarung. Off. u. D. N. 221 an Rudolf Woffe, Dresden.

4 oder 5 junge Leute als Wirtschaftsgehilfen,
kleinere Landwirtschaften bevorzugt, doch nicht gerade Bedingung, bei freier Station (exkl. Bett u. Wäsche), 50 Mk. Monatsgehalt u. Familienzuschlag.
H. A. Michael.
Gut Bienenwerder bei Randsberg (Marz).

Wirtschaftlerin.
Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. L. 7253 Exp. d. Bl.

Wirtschaftlerin,
nicht unter 20 Jahren, die Erfahrung hat im Kochen und Putzen und schon in ähnlicher Stellung war. Offerten mit Gehaltsangabe unter K. 7252 Exp. d. Bl.

Wirtschaftsmädchen
auf 64 Hektar großes Landgut, Nähe Wilsdruff. Lohn nach Vereinbarung. Familienanschluss wird gem. Mädchen, welche sich keiner Arbeit schämen, wollen sich melden unter O. 7256 Exp. d. Bl. Landwirtschaftler bevorzugt.

Hausmädchen
in Platten u. Zimmerstein, erfahren, das möglichst schon in gutem Hause geübt, für Villa auf dem Lande, nahe Chemnitz, gesucht zum 15. Juli oder 1. August. Angeb. unter W. 7255 Exp. d. Bl.

Wirtschaftlerin
für 14 Bürgerl. Gutshaus mit 12 Hektar Land u. Geflügelzucht. Mädchen vorz. Rittergut Lautitz bei Lobau (Sa.).

Wirtschaftsmädchen,
das im Kochen, Waschen, Putzen, Wirtschaft u. Federarbeiten erfahren ist und schon in Stellung war. Offerten erbeten mit Gehaltsangabe an Frau O. Ehrlich, Weichen, d. Leuben, Klefa.

Wirtschaftsmädchen
für Landgut, Nähe Wiesa, für bald gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter P. 14826 Exp. d. Bl.

Junges Mädchen,
nicht über 20 J., sofort für die Küche des Carolinhäuses gesucht. Vergütung möglichst mit 7 Uhr Abends des G.H. Gertrudstr. 65.

Ihre heute in Abend stattfindende Versammlung geben bekannt
Lazarettfarrer Graustadt und Frau Selga geb. Borgwaldt.
Gabel, Urasdorf, Sa.,
Raiser-Wilhelm-Str. 26, Refektor-Lazarett,
5. Juli 1919.

Bruno Gemeiner
Lois Gemeiner geb. Mauff
Vermählte.
Klotzsche, Querfließ 22. Leipzig.

Herr Kurt Geim
Unteroffizier u. Offiziersadjuvant 431/10, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl., am 16. Februar d. J. in selbsterfolgter Gefangenschaft, ohne Nachricht von seinen Lieben, im 22. Lebensjahre an Typhus verstorben ist. Ein edles, hoffnungsvolles Menschenleben jenseit ins Grab und mit ihm unser Glück und unsere Hoffnung!
In tiefstem Schmerz
Drogist Arthur Geim und Frau nebst Töchterchen zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden, am 2. Juli 1919.
Beileidabende werden in Rücksicht auf die Mutter dankend abgelehnt.

Wenn Sologesang und Violoncellspiel seitens Konzertsängerin u. Kammermusiker (renomm. Künstler) für Trauerfeierlichkeiten od. Trauung mit Orgelbegleitung gewünscht, wolle man Bestellung bei Fräulein Anna Klotz, Rändnitzstraße 9, hinterlegen.

Kirchennachrichten
für den 3. Sonntag nach Trinitatis, den 6. Juli 1919, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.
Truergemeinschaften aus Anlaß der Landeskirche.
Evangel. St. u. Sophien-K. 10 Km. 110: Kolp. Dr. Friedrich. 112: P. Richter. 113: P. Roth. 114: P. Richter. 115: P. Richter. 116: P. Richter. 117: P. Richter. 118: P. Richter. 119: P. Richter. 120: P. Richter. 121: P. Richter. 122: P. Richter. 123: P. Richter. 124: P. Richter. 125: P. Richter. 126: P. Richter. 127: P. Richter. 128: P. Richter. 129: P. Richter. 130: P. Richter. 131: P. Richter. 132: P. Richter. 133: P. Richter. 134: P. Richter. 135: P. Richter. 136: P. Richter. 137: P. Richter. 138: P. Richter. 139: P. Richter. 140: P. Richter. 141: P. Richter. 142: P. Richter. 143: P. Richter. 144: P. Richter. 145: P. Richter. 146: P. Richter. 147: P. Richter. 148: P. Richter. 149: P. Richter. 150: P. Richter. 151: P. Richter. 152: P. Richter. 153: P. Richter. 154: P. Richter. 155: P. Richter. 156: P. Richter. 157: P. Richter. 158: P. Richter. 159: P. Richter. 160: P. Richter. 161: P. Richter. 162: P. Richter. 163: P. Richter. 164: P. Richter. 165: P. Richter. 166: P. Richter. 167: P. Richter. 168: P. Richter. 169: P. Richter. 170: P. Richter. 171: P. Richter. 172: P. Richter. 173: P. Richter. 174: P. Richter. 175: P. Richter. 176: P. Richter. 177: P. Richter. 178: P. Richter. 179: P. Richter. 180: P. Richter. 181: P. Richter. 182: P. Richter. 183: P. Richter. 184: P. Richter. 185: P. Richter. 186: P. Richter. 187: P. Richter. 188: P. Richter. 189: P. Richter. 190: P. Richter. 191: P. Richter. 192: P. Richter. 193: P. Richter. 194: P. Richter. 195: P. Richter. 196: P. Richter. 197: P. Richter. 198: P. Richter. 199: P. Richter. 200: P. Richter. 201: P. Richter. 202: P. Richter. 203: P. Richter. 204: P. Richter. 205: P. Richter. 206: P. Richter. 207: P. Richter. 208: P. Richter. 209: P. Richter. 210: P. Richter. 211: P. Richter. 212: P. Richter. 213: P. Richter. 214: P. Richter. 215: P. Richter. 216: P. Richter. 217: P. Richter. 218: P. Richter. 219: P. Richter. 220: P. Richter. 221: P. Richter. 222: P. Richter. 223: P. Richter. 224: P. Richter. 225: P. Richter. 226: P. Richter. 227: P. Richter. 228: P. Richter. 229: P. Richter. 230: P. Richter. 231: P. Richter. 232: P. Richter. 233: P. Richter. 234: P. Richter. 235: P. Richter. 236: P. Richter. 237: P. Richter. 238: P. Richter. 239: P. Richter. 240: P. Richter. 241: P. Richter. 242: P. Richter. 243: P. Richter. 244: P. Richter. 245: P. Richter. 246: P. Richter. 247: P. Richter. 248: P. Richter. 249: P. Richter. 250: P. Richter. 251: P. Richter. 252: P. Richter. 253: P. Richter. 254: P. Richter. 255: P. Richter. 256: P. Richter. 257: P. Richter. 258: P. Richter. 259: P. Richter. 260: P. Richter. 261: P. Richter. 262: P. Richter. 263: P. Richter. 264: P. Richter. 265: P. Richter. 266: P. Richter. 267: P. Richter. 268: P. Richter. 269: P. Richter. 270: P. Richter. 271: P. Richter. 272: P. Richter. 273: P. Richter. 274: P. Richter. 275: P. Richter. 276: P. Richter. 277: P. Richter. 278: P. Richter. 279: P. Richter. 280: P. Richter. 281: P. Richter. 282: P. Richter. 283: P. Richter. 284: P. Richter. 285: P. Richter. 286: P. Richter. 287: P. Richter. 288: P. Richter. 289: P. Richter. 290: P. Richter. 291: P. Richter. 292: P. Richter. 293: P. Richter. 294: P. Richter. 295: P. Richter. 296: P. Richter. 297: P. Richter. 298: P. Richter. 299: P. Richter. 300: P. Richter. 301: P. Richter. 302: P. Richter. 303: P. Richter. 304: P. Richter. 305: P. Richter. 306: P. Richter. 307: P. Richter. 308: P. Richter. 309: P. Richter. 310: P. Richter. 311: P. Richter. 312: P. Richter. 313: P. Richter. 314: P. Richter. 315: P. Richter. 316: P. Richter. 317: P. Richter. 318: P. Richter. 319: P. Richter. 320: P. Richter. 321: P. Richter. 322: P. Richter. 323: P. Richter. 324: P. Richter. 325: P. Richter. 326: P. Richter. 327: P. Richter. 328: P. Richter. 329: P. Richter. 330: P. Richter. 331: P. Richter. 332: P. Richter. 333: P. Richter. 334: P. Richter. 335: P. Richter. 336: P. Richter. 337: P. Richter. 338: P. Richter. 339: P. Richter. 340: P. Richter. 341: P. Richter. 342: P. Richter. 343: P. Richter. 344: P. Richter. 345: P. Richter. 346: P. Richter. 347: P. Richter. 348: P. Richter. 349: P. Richter. 350: P. Richter. 351: P. Richter. 352: P. Richter. 353: P. Richter. 354: P. Richter. 355: P. Richter. 356: P. Richter. 357: P. Richter. 358: P. Richter. 359: P. Richter. 360: P. Richter. 361: P. Richter. 362: P. Richter. 363: P. Richter. 364: P. Richter. 365: P. Richter. 366: P. Richter. 367: P. Richter. 368: P. Richter. 369: P. Richter. 370: P. Richter. 371: P. Richter. 372: P. Richter. 373: P. Richter. 374: P. Richter. 375: P. Richter. 376: P. Richter. 377: P. Richter. 378: P. Richter. 379: P. Richter. 380: P. Richter. 381: P. Richter. 382: P. Richter. 383: P. Richter. 384: P. Richter. 385: P. Richter. 386: P. Richter. 387: P. Richter. 388: P. Richter. 389: P. Richter. 390: P. Richter. 391: P. Richter. 392: P. Richter. 393: P. Richter. 394: P. Richter. 395: P. Richter. 396: P. Richter. 397: P. Richter. 398: P. Richter. 399: P. Richter. 400: P. Richter. 401: P. Richter. 402: P. Richter. 403: P. Richter. 404: P. Richter. 405: P. Richter. 406: P. Richter. 407: P. Richter. 408: P. Richter. 409: P. Richter. 410: P. Richter. 411: P. Richter. 412: P. Richter. 413: P. Richter. 414: P. Richter. 415: P. Richter. 416: P. Richter. 417: P. Richter. 418: P. Richter. 419: P. Richter. 420: P. Richter. 421: P. Richter. 422: P. Richter. 423: P. Richter. 424: P. Richter. 425: P. Richter. 426: P. Richter. 427: P. Richter. 428: P. Richter. 429: P. Richter. 430: P. Richter. 431: P. Richter. 432: P. Richter. 433: P. Richter. 434: P. Richter. 435: P. Richter. 436: P. Richter. 437: P. Richter. 438: P. Richter. 439: P. Richter. 440: P. Richter. 441: P. Richter. 442: P. Richter. 443: P. Richter. 444: P. Richter. 445: P. Richter. 446: P. Richter. 447: P. Richter. 448: P. Richter. 449: P. Richter. 450: P. Richter. 451: P. Richter. 452: P. Richter. 453: P. Richter. 454: P. Richter. 455: P. Richter. 456: P. Richter. 457: P. Richter. 458: P. Richter. 459: P. Richter. 460: P. Richter. 461: P. Richter. 462: P. Richter. 463: P. Richter. 464: P. Richter. 465: P. Richter. 466: P. Richter. 467: P. Richter. 468: P. Richter. 469: P. Richter. 470: P. Richter. 471: P. Richter. 472: P. Richter. 473: P. Richter. 474: P. Richter. 475: P. Richter. 476: P. Richter. 477: P. Richter. 478: P. Richter. 479: P. Richter. 480: P. Richter. 481: P. Richter. 482: P. Richter. 483: P. Richter. 484: P. Richter. 485: P. Richter. 486: P. Richter. 487: P. Richter. 488: P. Richter. 489: P. Richter. 490: P. Richter. 491: P. Richter. 492: P. Richter. 493: P. Richter. 494: P. Richter. 495: P. Richter. 496: P. Richter. 497: P. Richter. 498: P. Richter. 499: P. Richter. 500: P. Richter. 501: P. Richter. 502: P. Richter. 503: P. Richter. 504: P. Richter. 505: P. Richter. 506: P. Richter. 507: P. Richter. 508: P. Richter. 509: P. Richter. 510: P. Richter. 511: P. Richter. 512: P. Richter. 513: P. Richter. 514: P. Richter. 515: P. Richter. 516: P. Richter. 517: P. Richter. 518: P. Richter. 519: P. Richter. 520: P. Richter. 521: P. Richter. 522: P. Richter. 523: P. Richter. 524: P. Richter. 525: P. Richter. 526: P. Richter. 527: P. Richter. 528: P. Richter. 529: P. Richter. 530: P. Richter. 531: P. Richter. 532: P. Richter. 533: P. Richter. 534: P. Richter. 535: P. Richter. 536: P. Richter. 537: P. Richter. 538: P. Richter. 539: P. Richter. 540: P. Richter. 541: P. Richter. 542: P. Richter. 543: P. Richter. 544: P. Richter. 545: P. Richter. 546: P. Richter. 547: P. Richter. 548: P. Richter. 549: P. Richter. 550: P. Richter. 551: P. Richter. 552: P. Richter. 553: P. Richter. 554: P. Richter. 555: P. Richter. 556: P. Richter. 557: P. Richter. 558: P. Richter. 559: P. Richter. 560: P. Richter. 561: P. Richter. 562: P. Richter. 563: P. Richter. 564: P. Richter. 565: P. Richter. 566: P. Richter. 567: P. Richter. 568: P. Richter. 569: P. Richter. 570: P. Richter. 571: P. Richter. 572: P. Richter. 573: P. Richter. 574: P. Richter. 575: P. Richter. 576: P. Richter. 577: P. Richter. 578: P. Richter. 579: P. Richter. 580: P. Richter. 581: P. Richter. 582: P. Richter. 583: P. Richter. 584: P. Richter. 585: P. Richter. 586: P. Richter. 587: P. Richter. 588: P. Richter. 589: P. Richter. 590: P. Richter. 591: P. Richter. 592: P. Richter. 593: P. Richter. 594: P. Richter. 595: P. Richter. 596: P. Richter. 597: P. Richter. 598: P. Richter. 599: P. Richter. 600: P. Richter. 601: P. Richter. 602: P. Richter. 603: P. Richter. 604: P. Richter. 605: P. Richter. 606: P. Richter. 607: P. Richter. 608: P. Richter. 609: P. Richter. 610: P. Richter. 611: P. Richter. 612: P. Richter. 613: P. Richter. 614: P. Richter. 615: P. Richter. 616: P. Richter. 617: P. Richter. 618: P. Richter. 619: P. Richter. 620: P. Richter. 621: P. Richter. 622: P. Richter. 623: P. Richter. 624: P. Richter. 625: P. Richter. 626: P. Richter. 627: P. Richter. 628: P. Richter. 629: P. Richter. 630: P. Richter. 631: P. Richter. 632: P. Richter. 633: P. Richter. 634: P. Richter. 635: P. Richter. 636: P. Richter. 637: P. Richter. 638: P. Richter. 639: P. Richter. 640: P. Richter. 641: P. Richter. 642: P. Richter. 643: P. Richter. 644: P. Richter. 645: P. Richter. 646: P. Richter. 647: P. Richter. 648: P. Richter. 649: P. Richter. 650: P. Richter. 651: P. Richter. 652: P. Richter. 653: P. Richter. 654: P. Richter. 655: P. Richter. 656: P. Richter. 657: P. Richter. 658: P. Richter. 659: P. Richter. 660: P. Richter. 661: P. Richter. 662: P. Richter. 663: P. Richter. 664: P. Richter. 665: P. Richter. 666: P. Richter. 667: P. Richter. 668: P. Richter. 669: P. Richter. 670: P. Richter. 671: P. Richter. 672: P. Richter. 673: P. Richter. 674: P. Richter. 675: P. Richter. 676: P. Richter. 677: P. Richter. 678: P. Richter. 679: P. Richter. 680: P. Richter. 681: P. Richter. 682: P. Richter. 683: P. Richter. 684: P. Richter. 685: P. Richter. 686: P. Richter. 687: P. Richter. 688: P. Richter. 689: P. Richter. 690: P. Richter. 691: P. Richter. 692: P. Richter. 693: P. Richter. 694: P. Richter. 695: P. Richter. 696: P. Richter. 697: P. Richter. 698: P. Richter. 699: P. Richter. 700: P. Richter. 701: P. Richter. 702: P. Richter. 703: P. Richter. 704: P. Richter. 705: P. Richter. 706: P. Richter. 707: P. Richter. 708: P. Richter. 709: P. Richter. 710: P. Richter. 711: P. Richter. 712: P. Richter. 713: P. Richter. 714: P. Richter. 715: P. Richter. 716: P. Richter. 717: P. Richter. 718: P. Richter. 719: P. Richter. 720: P. Richter. 721: P. Richter. 722: P. Richter. 723: P. Richter. 724: P. Richter. 725: P. Richter. 726: P. Richter. 727: P. Richter. 728: P. Richter. 729: P. Richter. 730: P. Richter. 731: P. Richter. 732: P. Richter. 733: P. Richter. 734: P. Richter. 735: P. Richter. 736: P. Richter. 737: P. Richter. 738: P. Richter. 739: P. Richter. 740: P. Richter. 741: P. Richter. 742: P. Richter. 743: P. Richter. 744: P. Richter. 745: P. Richter. 746: P. Richter. 747: P. Richter. 748: P. Richter. 749: P. Richter. 750: P. Richter. 751: P. Richter. 752: P. Richter. 753: P. Richter. 754: P. Richter. 755: P. Richter. 756: P. Richter. 757: P. Richter. 758: P. Richter. 759: P. Richter. 760: P. Richter. 761: P. Richter. 762: P. Richter. 763: P. Richter. 764: P. Richter. 765: P. Richter. 766: P. Richter. 767: P. Richter. 768: P. Richter. 769: P. Richter. 770: P. Richter. 771: P. Richter. 772: P. Richter. 773: P. Richter. 774: P. Richter. 775: P. Richter. 776: P. Richter. 777: P. Richter. 778: P. Richter. 779: P. Richter. 780: P. Richter. 781: P. Richter. 782: P. Richter. 783: P. Richter. 784: P. Richter. 785: P. Richter. 786: P. Richter. 787: P. Richter. 788: P. Richter. 789: P. Richter. 790: P. Richter. 791: P. Richter. 792: P. Richter. 793: P. Richter. 794: P. Richter. 795: P. Richter. 796: P. Richter. 797: P. Richter. 798: P. Richter. 799: P. Richter. 800: P. Richter. 801: P. Richter. 802: P. Richter. 803: P. Richter. 804: P. Richter. 805: P. Richter. 806: P. Richter. 807: P. Richter. 808: P. Richter. 809: P. Richter. 810: P. Richter. 811: P. Richter. 812: P. Richter. 813: P. Richter. 814: P. Richter. 815: P. Richter. 816: P. Richter. 817: P. Richter. 818: P. Richter. 819: P. Richter. 820: P. Richter. 821: P. Richter. 822: P. Richter. 823: P. Richter. 824: P. Richter. 825: P. Richter. 826: P. Richter. 827: P. Richter. 828: P. Richter. 829: P. Richter. 830: P. Richter. 831: P. Richter. 832: P. Richter. 833: P. Richter. 834: P. Richter. 835: P. Richter. 836: P. Richter. 837: P. Richter. 838: P. Richter. 839: P. Richter. 840: P. Richter. 841: P. Richter. 842: P. Richter. 843: P. Richter. 844: P. Richter. 845: P. Richter. 846: P. Richter. 847: P. Richter. 848: P. Richter. 849: P. Richter. 850: P. Richter. 851: P. Richter. 852: P. Richter. 853: P. Richter. 854: P. Richter. 855: P. Richter. 856: P. Richter. 857: P. Richter. 858: P. Richter. 859: P. Richter. 860: P. Richter. 861: P. Richter. 862: P. Richter. 863: P. Richter. 864: P. Richter. 865: P. Richter. 866: P. Richter. 867: P. Richter. 868: P. Richter. 869: P. Richter. 870: P. Richter. 871: P. Richter. 872: P. Richter. 873: P. Richter. 874: P. Richter. 875: P. Richter. 876: P. Richter. 877: P. Richter. 878: P. Richter. 879: P. Richter. 880: P. Richter. 881: P. Richter. 882: P. Richter. 883: P. Richter. 884: P. Richter. 885: P. Richter. 886: P. Richter. 887: P. Richter. 888: P. Richter. 889: P. Richter. 890: P. Richter. 891: P. Richter. 892: P. Richter. 893: P. Richter. 894: P. Richter. 895: P. Richter. 896: P. Richter. 897: P. Richter. 898: P. Richter. 899: P. Richter. 900: P. Richter. 901: P. Richter. 902: P. Richter. 903: P. Richter. 904: P. Richter. 905: P. Richter. 906: P. Richter. 907: P. Richter. 908: P. Richter. 909: P. Richter. 910: P. Richter. 911: P. Richter. 912: P. Richter. 913: P. Richter. 914: P. Richter. 915: P. Richter. 916: P. Richter. 917: P. Richter. 918: P. Richter. 919: P. Richter. 920: P. Richter. 921: P. Richter. 922: P. Richter. 923: P. Richter. 924: P. Richter. 925: P. Richter. 926: P. Richter. 927: P. Richter. 928: P. Richter. 929: P. Richter. 930: P. Richter. 931: P. Richter. 932: P. Richter. 933: P. Richter. 934: P. Richter. 935: P. Richter. 936: P. Richter. 937: P. Richter. 938: P. Richter. 939: P. Richter. 940: P. Richter. 941: P. Richter. 942: P. Richter. 943: P. Richter. 944: P. Richter. 945: P. Richter. 946: P. Richter. 947: P. Richter. 948: P. Richter. 949: P. Richter. 950: P. Richter. 951: P. Richter. 952: P. Richter. 953: P. Richter. 954: P. Richter. 955: P. Richter. 956: P. Richter. 957: P. Richter. 958: P. Richter. 959: P. Richter. 960: P. Richter. 961: P. Richter. 962: P. Richter. 963: P. Richter. 964: P. Richter. 965: P. Richter. 966: P. Richter. 967: P. Richter. 968: P. Richter. 969: P. Richter. 970: P. Richter. 971: P. Richter. 972: P. Richter. 973: P. Richter. 974: P. Richter. 975: P. Richter. 976: P. Richter. 977: P. Richter. 978: P. Richter. 979: P. Richter. 980: P. Richter. 981: P. Richter. 982: P. Richter. 983: P. Richter. 984: P. Richter. 985: P. Richter. 986: P. Richter. 987: P. Richter. 988: P. Richter. 989: P. Richter. 990: P. Richter. 991: P. Richter. 992: P. Richter. 993: P. Richter. 994: P. Richter. 995: P. Richter. 996: P. Richter. 997: P. Richter. 998: P. Richter. 999: P. Richter. 1000: P. Richter.

Die grün-weiß-grüne Kirmde mit dem Aufdrucke „Silfdeamter der Volksgeldredaktion Dresden 292“
ist am 28. vorigen Monats verloren worden. Die genannte Kirmde wird zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs hierdurch für ungültig erklärt.
Die Volksgeldredaktion.
Schwarz, langh. Dackel entlaufen. Geg. Belohnung abzug. Bergstraße 24.
Schreibfisch, Weibch. m. Wirt, Schanz, am verl. Raudschiffstr. 28. II. u.

Plattfuß - Einlagen, nur eig. Anfertigung, für lebende Plättchen, nach 30jähr. Erfahrung fertigt Otto Jänke, Schmiedemühle, Auto-Endstation.

Wohnungen
4-6 Zimmer
Räume der Erde, sucht Prof. Nestler, Ob. Kreuzweg 8.
Kaufmann, jung verheiratet, sucht freundl. Wohnung bis 450 Mk. Zuschriften an Richter, Marienhoffstr. 71, 2.

Wohnung
in oder unmittelbar bei Dresden. Straßenbahn-Verbindung erwünscht. Angebote unter L. P. 177 erb. „Invalidentant“ Dresden.

Einfach möbl. Zimmer
ob. 2 leere Zimm. in Pielchen od. Trautenberg sofort zu mieten gesucht. Angebote an Günther, Rehefelder Str. 19, 2.

Bräu. sucht Wohnung
für Obst-, Stube, Kammer, Küche, Nähe Hauptbahnhof od. Neustädt. Bahnhof. Angebote briefl. O. Neumann, Orientstraße 11, 4. Mitte.

Kleine möbl. Wohnung
für 2 Personen in der Umgebung oder Dresden sofort gesucht event. Pension. Off. u. B. Z. 682 Exp. d. Bl.

Eine Wohnung,
besteh. aus 3 Zimm., Küche u. Zubehör, wird in Dresden, ob. Umgegend von ruhigem Herrn gesucht. Off. u. J. F. Kuntzblatt Wägelin, Bergstr. 1 erb.

Eleg. Wohnungs-Einricht.,
4 oder 5 Zimmer zu mieten oder zu kaufen gesucht. Die Wohnung muß mit Bad, Gas u. elektr. Licht versehen sein. Angeb. unt. P. 505 an Haasenstein & Vogler, Dresden, Wilsdruffer Str. 1 erb.

Geht ein leeres Zimmer
oder Raum zum Einstellen von Möbeln, wenn möglich in Nähe u. Umgebung. Off. an Arthur Naumann, Plalewitz, Hochuferstraße 7.

Damenheim Kelling
Großblau (Bez. Dresden), a. d. Tippoldswaldener Heide. Größtenteils l. Juli.

Für 15 jähriges Mädchen,
noch nicht konfirmiert, wird gute Pension auf dem Lande od. in kleinerer Stadt gesucht. Angeb. u. N. 8842 Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Billigen Landaufenthalt
in den Ferien gegen Nachhilfe in Französisch und Englisch an 15jähr. Gymnasialschülerin (R. 2) bietet Malz, Groß-Räichen, A. 2.

Landwirtschaft,
u. Konzentrat. Gr. 210 000 Mk., Anz. 30-40 000 Mk., nachweisb. gut. Lohnendes Geschäft. Nur Selbstkett. erhalten. Offert. auf Antrag. Unt. U. 883 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Suche zu kaufen
kleines od. größeres Gut, möglichst in der Nähe Dresden-Weiß. Gefl. ausführliche Angebote erbeten an Rudolf Roffe, Dresden (Wilmart), u. D. W. 165.

Sommerfrische.
Gut möbl. Zimmer u. delik. Anzahl guter Betten in herrl. Wald. Gegend bei vollständiger Verpflegung. Vermietet.

Sommerwohnung,
am Walde, 3 Zimmer, auch Küche, hat für die Ferien noch abzugeben (ohne Wäsche und Bekleidung). Otto Jänke, Schmiedemühle, Auto-Endstation.

Billenbaustellen am Großgarten
gute u. sichere Kapitalanlage, an der Randstraße und Platz an der Bismarck-Allee, schöne und ruhige Wohnanlage mit herrlicher Aussicht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Restaurant Wilsdruff.

Bahnhofs-Hotel
im Erzgebirge, erstklassig, mit 18 Fremdenzimmern, schön Garten, ist für 108 000 Mk. mit Mobiliar zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näheres durch Johannes Bonad, Dresden, Struvestr. 10.

Zwei leere Räume
für Kontor und Lager gesucht. Angeb. u. H. H. 18 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fabrik
per sofort oder später zu kaufen event. zu mieten kommen nur neuzeitliche große Räume. Gefl. Angeb. u. D. V. 206 an Rudolf Mosse, Dresden.

Autogarage
Nähe Städtelplatz gesucht. Preisangebote u. S. 470 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Herzliche Bitte
Wer nimmt Seminarschüler (11 Jahre alt, Artzgewalle) während d. Ferien a. Land? Off. u. C. Z. 706 Exp. d. Bl.

Günstiger Kauf!
Güterhaus mit zehn Räumen, reich. Zubeh., sol. beziehb., Scheunegeb., ca. 25 Schf. Feld u. Garten, 3 St. verpackt, in Höhenluftort gel., f. 80 000 Mk. zu verk. Gas, Wasser, elektr. Licht, f. Erhol.-heim, Ruhe, f. Winter- und Sommeraufenth. pass. Anz. 40 000 Mk. Ernstl. Int. erf. Näh. durch Bruno Schmidt, Dresden-U., Grunauer Str. 3, p.

Geld-Markt
10 000
gegen gute Verz. u. pünkt

Zoologischer Garten.



Sonnabend, 5. Juli
zum Besten der Unter-
stützungslasse der Unter-
beamten d. Zoologischen
Gartens

nachmittags
von 4 Uhr ab
Philharmonisches Orchester.

Leitung: **G. Geilhorn-Dubelwaki**,
unter gütiger Mitwirkung des

Römhild-Chores

(Kreuzf. Kirchenchor der Martin-Luther-Gemeinde).
Leitung: Musikdirektor **Rich. Fricke**.

Eintrittspreise: Erwachsene 1 Mk., Kinder 35 Pf.

Von mittags 1 Uhr ab ist die Galtigkeit aller Dauer-
und Borzugskarten aufgehoben.

Sonntag den 6. Juli:

Billiger Tag.

Eintrittspreis jede Person: **30 Pf.**

Große Wirtschaft, großer Garten
Täglich Konzert.

Musikdirektor **Oskar Herrmann**. Beginn 4 Uhr.
Morgen Sonntag Frühkonzert.
Anfang 6 Uhr.

Kaiser-Palast

Heute Sonnabend
Großes Extra-Konzert
unter Mitwirkung von **Hans Kaudler**,
Lachende Lieder am Flügel.
Leitung: **Karl Heber**. Anfang 7 Uhr Eintritt frei.
Die Balkons und der Garten bieten angenehmen
Aufenthalt im Freien.

Bleschs Weinstuben

Spezialitäten ab 12 Uhr mittags:

Bleschplatte

Jeden Vormittag
Fleischbrühe mit Pasteten.

Reichhaltige Speisekarte.
Gutgepflegte Weine.

Otto Eimbäder Weinhandlung

Johann-Georgen-Allee 8
Gegründet 1900. Fernsprecher 13777.

Weinhandlungen aus den besten
Gebieten zum Teil eingetroffen.

In meinen Weinstuben

bringe ich bis auf weiteres aus meinen Beständen
nur gute Weine zu billigen berechneten Preisen
zum Verkauf.

Ich empfehle u. a. einen
1916er Dürtheimer, rot, vollmundig . . . 13,20
1917er Macon, würzig, elegant . . . 19,20
1917er Sommerer-Holzberg, süßig . . . 15,60
1917er Bodenheimer-Riedling, frisch, süß 18,00
einschließlich 20% Weinsteuern.

Zur gefl. Kenntnisnahme: Meine Weinstuben
sind an den Wochentagen von 2 bis 5 Uhr
nachmittags geschlossen. An Sonn- und
Festtagen von abends 6 Uhr an geöffnet.

Jeden Abend Künstler-Konzert.

Weinrestaurant Hotel Reichspost.

Am Postplatz, Große Zwingenstr. 18.
Neu eröffnet. Künstlerische Ausstattung.
Konferenz- und Hochzeitsräume.
100 mod. Zimmer. Sep. vorn. Bier-Restaurant.
C. Sebelhaus, früher Hotel de France.

Johanneshof

Bier- und Speise-Haus

Neu vornehm eingerichtet

Reichhaltige Speisekarte

Alwin Liebscher.

SARRASANI

Heute Sonnabend abend
ringt der deutsch-dänische Blesse
Hansen
gegen den temperamentvollen Schweden
Christensen!

Ferner ringen:
Kornatz gegen Köppers,
im Entscheidungskampf:
Schwarz gegen Wisemann.

Nachmittags 3 Uhr:
Das neue, prächtige Circus-Programm
mit den exotischen Dressuren und

Sarrasani's
Elefanten-Gruppe!

Der musizierende Elefant!
Kinder zahlen halbe Preise.

Troadero: Erste Kabarett-Künstler.

Rönigshof-Theater.

Anfang 7 1/2 Uhr.
Kurzgedichtspiel des Brin-Zeiner-Ensembles.
„Berlorene Töchter“

Lebens- und Sittenbild in 4 Akten von Julius Schmidt
und Heinrich Hilmar.

Zur Belehrung aller deutschen Mädchen und Frauen!
Besondere unter 16 Jahren Zutritt verboten.
Fernsprecher 13415.

Tymians Theater

Thalia- 1/8 Uhr!
Beispielvoller Erfolg!
Es ist ausverkauft!

Bresden lacht herzlich!
8 Stunden Bilder!
1. Am Hauptbahnhof.
2. Im Zoo. 3. Im T. T. T.
4. Polster oder 5. Auf d. Galoppe.
6. Künstler-Kauf. Tivolli-Galakt.

Plätze 3 Tage vorher im T. T. T.
Vorzugs- und Vereinsarten vorf. keine Galtigkeit.



Das Tagesgespräch
von Bresden ist der tief-
ergreifende Sittenfilm

Der
Verführer!?

Drama in 6 Akten.
Dieser Film zeigt die
dämonische Wirkung die-
ses sinnlich. Mannes auf
die Frauen.

Wundervolle Natur-
aufnahmen a. d. Säden.

„Vaterland-Lichtspiele“

Freiberger Platz 20.

Garten-Kaffeehaus Maximilian

(Ecke Ringstraße) Moritzstr. 19 (nächtl. Wien. Platz)
Von 5 Uhr vornehm. Künstlerkonzert.

Grute Sonnabend den 5. Juli
Grosser Walzer-Abend.

6 Billards 1. Stock 6 Billards
Club-, Spiel- und Vereinszimmer.
Martin Wehner.

Jed. Sonntag Frühchoppenkonzert.

Bilz

Jeden Sonntag
und Mittwoch
Konzert.
Für Kinder:
Kaspertheater.

Luft-Bad

Jeden Sonntag
Frederdorf-Orchester.

Rote Mühle H H Hammer's Hotel.

Sonntag Dienstag
Frederdorf-Orchester.
Die erste Tanz-Diele Dresdens

Intim Separat Vornehm

Feensaal Deutsche Reichskrone

Bischofsweg, Ecke Königbräcker Straße
Jeden Sonntag große Elite-Ballmusik
und Montag

Vollständig neu renoviert. :: Neues Parkett.
A. Pötsch.

Sonntag u. Mittwoch
Ballhaus-Ball
Boulevard Str. 35.

Osisebad
Ahlbeck
Auswärtige in Privat-Anstalten
E. durch die Badedirektion.

Tanzstunde

für Anfänger. Der
Beginn eines neuen Jahres
Sonnabend den 5. Juli
Hotel „Reichskanzler“, Goldbrühl 4

Werte Anweisung erbitte täglich von 10-6 Uhr
in meinem Privat-Studio Goldbrühl 4 (Viel. Reichs-
kanzler) oder Lützowstr. 7, 1. Musikschule Dresden-
Okt. Striefler Str. 32, 2. L.

A. O. Eichenberg, Lehrer d. mod. Tanzkunst.
Privatunterricht in allen und neuen Tänzen
unter Garantie jederzeit.

Beginn eines neuen Jahres
Sonnabend den 5. Juli
Hotel „Reichskanzler“, Goldbrühl 4

Werte Anweisung erbitte täglich von 10-6 Uhr
in meinem Privat-Studio Goldbrühl 4 (Viel. Reichs-
kanzler) oder Lützowstr. 7, 1. Musikschule Dresden-
Okt. Striefler Str. 32, 2. L.

A. O. Eichenberg, Lehrer d. mod. Tanzkunst.
Privatunterricht in allen und neuen Tänzen
unter Garantie jederzeit.

Ich warne

alle u. zerbrochene Gebisse weggewerfen,
da dieselben zu noch nie dagewesenen
Verletzungen angefaßt werden. Jede pro
Gebiß bis 150.— A. pro Zahn bis
3.— A. Nur Montag, Dienstag und
Mittwoch, d. 7., 8. u. 9. Juli im Hotel
Lützowstr. 7, 1. (Zimmer ist
angewiesen.)

Kipsdorf,

Hotel Fürstenhof u. Post,
vollständig erneuert, mit
allen Anforderungen der
Neuzeit! Mäßige Pensionen,
Verpflegung, Bedienung
vorzüglich. Ausläufer im
Haus. Fernruf
Ripsdorf 16.

Die Direktion **H. Jäner**.

Gasthof Erbgericht,
Klotzsche,
empf. werten Vereinen seinen
Saal, schattigen Garten und
d. Vereinszimmer.
Um ächtigen Zutritt bitten
G. Reiter u. Frau.

Achtung!

Ich empf. mich zur Neu-
anfertigung von Herren- u.
Damenstiefeln in Leder und
Stoff, dgl. Reparaturen zu
billig u. sauber ausgef. von
Nitzsche, Moritzstr. 2, 3.

Firmenmalen,
Möbellackieren,
Wohnungsreinigung,
Tapetieren,
Hebel Radf., Albrechtstr. 19.

Steuer- angelegenheiten.

Zahlung erteilt Rat
u. fertigt Vermögens-
verzeichnisse an. Juchz.
u. P. 17 anhaltenshem u. Vog-
ler, Maandberg, Radf. bei

Handschuhe

reinigt, färbt, repariert wie
neu **Alfred Löser,**
Kannenstraße 13.

An Verkäufe

Brillantring
oder Schmuck erst. Pfand-
schein hierüber aus Privat-
hand zu kaufen gesucht.
Ang. erk. unter M. 439 an
Haafenstein & Vogler,
Dresden.

Zu kaufen gesucht:

Bianino
von 500 bis 2400 Mark,
auch solche mit einge-
baut. Spielapparat, od.

Flügel,
erittlass, bis 3000 M.
Angebote mit Preis- u.
Fabrikationsangabe unter
„Musikschule“ an
R. Weiss, Magdeburg,
Breitweg 127.

Badeofen,

gut erb. taust Zählröhren,
Dresden-Strahlen, Kochtger
Straße 17.

Gebisse

in Gold und Kautschuk
werden nach sadem. Schöpfung
zu höchstpreisen gefaßt.
Emil Müller, Goldschmied,
Weberstraße 23, nur 2. Stock.

Perser-

Teppiche aus Privat
in Privat ges. Größe
u. Preis erb. u. Z. 344 an
Paatenstein & Vogler.

Eleg. dunkles Seidenkleid
für gr. Frau. Figur a. Brin.
zu kaufen ges. Off. Weiden,
Hohensteinstr. 4, 1. L.

Größen-Einricht. hoch-
mod., best. a. 4 Ob., 4 Unter-
größen, Vorkl. Sch., 2 Abt.-
Bänder, Br. 2600 W., a. vt.
höheres Bildfrat. Preiser.
Wörlig, Rummelwiger Str. 5.

Wohnatell und **Waggons**
Rollholz
zu verkaufen. Böhr, Dr.
Cotta, Hühndorfer Straße
Nr. 14, 1. Wende u. 7 Uhr
zu sprechen.

Spulapparate
Spulmaschinen, Schlanke
Hörapparate, Feldblenden,
Vorlaufblenden, lautiäre
Transtrittrel.

Frau Hensinger
Am See 25 37. 204

Central-Theater.
Die Hauptstadt.
7. Vorstellung. Sonntag
11 Uhr. 1. Vorstellung.
Ende 9 Uhr. 2. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 3. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 4. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 5. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 6. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 7. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 8. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 9. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 10. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 11. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 12. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 13. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 14. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 15. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 16. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 17. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 18. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 19. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 20. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 21. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 22. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 23. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 24. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 25. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 26. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 27. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 28. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 29. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 30. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 31. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 32. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 33. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 34. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 35. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 36. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 37. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 38. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 39. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 40. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 41. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 42. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 43. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 44. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 45. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 46. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 47. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 48. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 49. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 50. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 51. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 52. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 53. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 54. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 55. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 56. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 57. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 58. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 59. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 60. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 61. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 62. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 63. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 64. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 65. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 66. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 67. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 68. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 69. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 70. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 71. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 72. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 73. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 74. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 75. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 76. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 77. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 78. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 79. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 80. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 81. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 82. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 83. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 84. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 85. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 86. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 87. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 88. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 89. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 90. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 91. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 92. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 93. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 94. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 95. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 96. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 97. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 98. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 99. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 100. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 101. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 102. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 103. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 104. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 105. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 106. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 107. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 108. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 109. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 110. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 111. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 112. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 113. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 114. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 115. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 116. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 117. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 118. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 119. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 120. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 121. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 122. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 123. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 124. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 125. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 126. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 127. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 128. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 129. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 130. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 131. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 132. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 133. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 134. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 135. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 136. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 137. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 138. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 139. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 140. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 141. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 142. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 143. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 144. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 145. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 146. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 147. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 148. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 149. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 150. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 151. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 152. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 153. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 154. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 155. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 156. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 157. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 158. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 159. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 160. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 161. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 162. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 163. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 164. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 165. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 166. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 167. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 168. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 169. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 170. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 171. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 172. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 173. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 174. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 175. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 176. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 177. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 178. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 179. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 180. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 181. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 182. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 183. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 184. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 185. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 186. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 187. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 188. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 189. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 190. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 191. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 192. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 193. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 194. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 195. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 196. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 197. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 198. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 199. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 200. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 201. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 202. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 203. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 204. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 205. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 206. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 207. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 208. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 209. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 210. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 211. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 212. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 213. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 214. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 215. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 216. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 217. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 218. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 219. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 220. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 221. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 222. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 223. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 224. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 225. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 226. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 227. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 228. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 229. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 230. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 231. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 232. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 233. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 234. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 235. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 236. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 237. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 238. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 239. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 240. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 241. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 242. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 243. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 244. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 245. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 246. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 247. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 248. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 249. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 250. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 251. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 252. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 253. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 254. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 255. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 256. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 257. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 258. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 259. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 260. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 261. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 262. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 263. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 264. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 265. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 266. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 267. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 268. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 269. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 270. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 271. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 272. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 273. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 274. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 275. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 276. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 277. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 278. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 279. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 280. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 281. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 282. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 283. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 284. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 285. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 286. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 287. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 288. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 289. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 290. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 291. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 292. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 293. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 294. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 295. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 296. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 297. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 298. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 299. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 300. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 301. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 302. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 303. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 304. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 305. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 306. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 307. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 308. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 309. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 310. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 311. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 312. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 313. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 314. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 315. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 316. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 317. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 318. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 319. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 320. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 321. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 322. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 323. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 324. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 325. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 326. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 327. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 328. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 329. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 330. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 331. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 332. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 333. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 334. Vorstellung.
Ende 11 Uhr. 335. Vorstellung